



ALLIANZ ELEMENTAR
LEBENSVERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

Geschäftsbericht 2021

Geschäftsbericht zum 31.12.2021

4	Bericht des Aufsichtsrates
5	Lagebericht Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
28	Jahresabschluss
29	Bilanz
32	Gewinn- und Verlustrechnung
34	Anhang
70	Bestätigungsvermerke

Der Aufsichtsrat wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Vorstand laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft unterrichtet und hat die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den vier Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2021 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet. Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat über die strategische Standortbestimmung informiert.

Das Mitglied des Aufsichtsrats, Herr Dr. Kay Müller, hat sein Mandat per 29. November 2021 zurückgelegt. Frau Teresa Margarida Tudela De Mira Godinho wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 29. November 2021 mit Wirkung zum 30. November 2021 in den Aufsichtsrat gewählt.

In der Unternehmensleitung gab es folgende Änderungen:
Herr Mag. Werner Müller legte sein Vorstandsmandat per 31. Dezember 2021 zurück.
Eine Nachbesetzung fand nicht statt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und der Lagebericht wurden von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften, der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der nach § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird demnach die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, am 22. März 2022

Für den Aufsichtsrat:



Petros Papanikolaou

ZUM GESCHÄFTSVERLAUF 2021

Versicherungstechnisches Geschäft

Überblick

Im Geschäftsjahr 2021 haben weiterhin die COVID-19-Pandemie mit ihren Auswirkungen auf Wirtschaft, Kapitalmarkt und Gesellschaft sowie das anhaltend tiefe Zinsniveau die Versicherungswirtschaft erneut vor große Herausforderungen gestellt.

Für die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft liegt deshalb weiterhin der Fokus auf einer aktiven Risikosteuerung, denn die Sicherung unserer langfristigen Garantieverprechen an unsere Kunden steht im Vordergrund.

Die strategische Ausrichtung, vermehrt Neugeschäft in den Bereichen Biometrie und Fondsgebundene Lebensversicherung zu schreiben, konnte in 2021 weiter umgesetzt und das Neugeschäft in der Fondsgebundenen Lebensversicherung erneut verdoppelt werden.

Vertrieblich war auch das Jahr 2021 von der COVID-19-Pandemie geprägt; trotz Lockdowns und schwieriger Marktsituation ist unser Neugeschäft deutlich über dem Vorjahr, aber unter unseren geplanten Erwartungen geblieben. Die Rückkäufe und Prämienfreistellungen sind auf dem erhöhten Niveau des Vorjahres.

In Summe erhöht sich die verrechnete Prämie des direkten Geschäfts um 4,2 Prozent; die laufende Prämie verzeichnet einen leichten Anstieg, die Einmalerläge konnten das Vorjahr deutlich übertreffen. Die offiziellen Marktzahlen für 2021 liegen noch nicht vor, jedoch erwarten wir, dass unser Marktanteil durch die Einmalerläge leicht erhöht wird.

Das Kapitalanlageergebnis reduzierte sich auf 104,3 Mio Euro (2020: 114,9 Mio), hauptsächlich aufgrund von geringeren laufenden Erträgen, geringeren Zuschreibungen und höheren Abschreibungen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern) reduzierte sich auf 24,1 Mio Euro (2020: 28,6 Mio). Diese Reduktion resultiert vor allem aus einer höheren Belastung bei der Dotierung der Zinszusatzreserve, einer weiteren Dotierung bei der OGH-Rückstellung und geringeren Kapitalerträgen.

Versicherungsbestand

Die Bestandsentwicklung zeigte, wie auch in den Vorjahren, ablaufbedingte Rückgänge im Bereich der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge. Im Bereich der klassischen Lebensversicherung zeigt sich ebenfalls ein Rückgang, der Bestand in der Fondsgebundenen Lebensversicherung hingegen ist recht stark gestiegen. Insgesamt führt das im Gesamtbestand zu einer Erhöhung der Versicherungssumme trotz Rückgangs der Stückzahlen:

	2021	2020	Entwicklung
Gesamtbestand			
Anzahl Verträge	366 340	373 118	- 1,8 %
Versicherungssumme in Mio Euro	11 873,6	11 745,0	1,1 %
Klassische Lebensversicherung			
Anzahl Verträge	298 449	304 865	- 2,1 %
Versicherungssumme in Mio Euro	10 090,8	10 052,4	0,4 %
Fondsgebundene Lebensversicherung			
Anzahl Verträge	19 629	15 004	30,8 %
Versicherungssumme in Mio Euro	707,9	529,8	33,6 %
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge			
Anzahl Verträge	48 262	53 249	- 9,4 %
Versicherungssumme in Mio Euro	1 075,0	1 162,8	- 7,6 %

Prämien und Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die abgegrenzten Nettoprämien sind auf 382,2 Mio Euro (2020: 371,5 Mio) gestiegen. Das Prämienvolumen des indirekten Geschäfts betrug im Berichtsjahr 0,2 Mio Euro (2020: 0,2 Mio).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung erreichten im Berichtsjahr 463,3 Mio nach 493,6 Mio Euro im Jahr 2020, was einen Rückgang von 6,1 Prozent bedeutet. Die ausbezahlten und verrechneten Gewinnanteile betragen 14,4 Mio Euro (2020: 11,8 Mio). Die Deckungsrückstellung in der Gesamtrechnung erhöhte sich von 3 666,1 Mio auf 3 677,6 Mio Euro.

Insgesamt erhöhte sich der Aufwand für Leistungen zugunsten der Versicherungsnehmer inklusive Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Gesamtrechnung von 313,7 Mio auf 344,9 Mio Euro. Die nicht realisierten Gewinne und Verluste in der Fondsgebundenen Lebensversicherung und der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge sowie die rechnungsmäßigen Zinsen wurden hierbei abgezogen.

Der Belastungssatz betrug im Jahr 2021 89,8 Prozent (2020: 84). Der Belastungssatz ergibt sich aus dem Verhältnis der versicherungstechnischen Aufwendungen zu den abgegrenzten Prämien.

Der technische Betriebsaufwand betrug 35,1 Mio Euro (2020: 35,2 Mio), das entspricht 9,2 Prozent (2020: 9,5) der abgegrenzten Prämien.

Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt 24,1 Mio Euro. Gegenüber dem Vorjahr (2020: 28,6 Mio) bedeutet dies einen leichten Rückgang von 4,5 Mio Euro, welcher vor allem aus einer Erhöhung der OGH-Rückstellung resultiert.

In der OGH-Rückstellung gibt es einen Teil für „Spätrücktritte in der Lebensversicherung“ – einer Rückstellung für anhängige Verfahren und für Rücktrittserklärungen, welche aufgrund weiterhin bestehender Unsicherheiten bei ca. 7,4 Mio Euro unverändert belassen wurde. Ein zweiter Teil unter dem Titel „Rentenoptionsklausel“ ist mit ca. 8,4 Mio neu hinzugekommen.

Dieser Teil der Rückstellung besteht für die noch zu klärende Frage der ausreichenden Transparenz der Rentenoption in Verträgen der klassischen kapitalbildenden Lebensversicherung mit Kapitalzahlung und der damit verbundenen möglichen Folgen gegebenenfalls auch für die fondsgebundene Lebensversicherung sowie die Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge.

Der Garantiezins in der Lebensversicherung – bezogen auf die durchschnittlichen Bilanzwerte der Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen und der Prämienüberträge der Gesamtrechnung – stellt sich in den Jahren 2021 und 2020 wie folgt dar:

Rechnungsmäßige Verzinsung		Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen und Prämienüberträge			Garantiezins	
		Stand am	Stand am	Stand am		
2021	2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	2021	2020
in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in Prozent	in Prozent
76 678	79 538	3 604 411	3 586 786	3 570 078	2,13	2,22

Aufgrund der Langfristigkeit der Verträge besteht insbesondere im Bereich der Kapital- und Rentenversicherung das Risiko, dass die Vermögenswerte nicht über die gesamte Laufzeit zu einer ausreichenden Rendite investiert werden können.

Im Risikomanagement der Allianz wird dieses Risiko im Rahmen des ALM Prozesses analysiert und im Rahmen des Investment-Management-Prozesses wirksam gesteuert.

In 2021 gab es einen Relaunch unseres klassischen Lebensversicherungs-Produktes „Fixkosten Plus“. Der Relaunch brachte einige Produktverbesserungen mit sich, wie z. B. den Einschluss eines fixen Ablebensschutzes.

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Makroökonomische Einflussfaktoren

Kapitalmärkte 2021

Die Pandemie beherrschte im Jahr 2021 nicht nur die Nachrichten, sie hatte auch maßgeblichen Einfluss sowohl auf das Wirtschaftswachstum als auch auf die Entwicklungen an den Kapitalmärkten.

Zu Beginn des Jahres waren die Infektionszahlen hoch und die Impfstoffe rar. Nur langsam konnten die Pharmakonzerne die Produktion des Impfstoffes beschleunigen und die Verteilung vorantreiben.

Die globale Wirtschaftsleistung war durch die vielen Lockdowns deutlich gedrosselt, und die Zentralbanken stellten Liquidität in hohem Ausmaß und sehr günstig zur Verfügung.

Doch der Ausblick war positiv, denn die gestarteten Impfkampagnen und der nahende Frühling gaben Grund zur Hoffnung, den Virus in seine Schranken zu weisen. Gleichzeitig unterstützten die meisten Regierungen ihre Wirtschaft mit enormen fiskalpolitischen Programmen. In den USA beispielsweise wurde ein 1 900 Mrd USD schweres Corona-Hilfspaket initiiert. Die Sparquoten der Konsumenten waren hoch und ebenso die Hoffnung auf Nachholkäufe und positive Öffnungseffekte.

Dies stimmte viele Kapitalmarktteilnehmer optimistisch, und die Märkte starteten gut ins Jahr. Konkret bedeutete dies Kursgewinne, sowohl an den Aktienmärkten als auch bei den Unternehmensanleihen. Das Fundament dieser Kursrally lag in den Unternehmensgewinnen, die Analysten zufolge an die 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahr steigen sollten.

Auch bei den Unternehmenspleiten erwartete man den Höhepunkt bereits im 1. Quartal und danach ein deutliches Absinken und eine Rückkehr auf den Durchschnittswert von ca. 2 Prozent bis Ende des Jahres. Dieses Szenario unterstützte vor allem den High Yield Markt, an dem die Risikoaufschläge bereits Ende des 1. Quartals wieder auf das Vor-Pandemie-Niveau zurückkehren konnten.

An den Staatsanleihenmärkten machten sich allerdings rasch Inflations Sorgen breit. Der starke Konjunkturausblick, steigende Rohstoffpreise, sinkende Arbeitslosenzahlen, teilweise mangelnde Produktionsgüter und das massive Fiskalprogramm sowie die monetären Unterstützungen haben zunächst die Inflationserwartungen und schließlich auch die langfristigen Zinsen nach oben gedrückt.

Die Vorsitzenden der Notenbanken wurden nicht müde zu betonen, dass es sich lediglich um vorübergehende Effekte handle, die die Inflation nach oben trieben und bestätigten ihre expansive Geldpolitik.

Dementsprechend würde auch ein kurzzeitiges Überschießen der angepeilten 2 Prozent Inflationsrate nicht zu einer Zinserhöhung führen. Dies beruhigte die Rentenmärkte, und die Rendite der 10-jährigen US Staatsanleihe fiel wieder von etwa 1,7 auf 1,2 Prozent, die deutsche Staatsanleihe von – 0,10 Prozent auf – 0,50 Prozent.

Aktienseitig war, mit der Hoffnung auf ein Ende der Pandemie, hinsichtlich Sektor Präferenzen die gegenteilige Tendenz zum Vorjahr zu erkennen. Diese Rotation sorgte dafür, dass nun nicht mehr Krisengewinner wie Technologiewerte oder der Gesundheitsbereich gefragt waren, sondern Titel aus den Bereichen Industrie, Tourismus, Banken und Energie.

Diese Entwicklung war grundsätzlich weder gänzlich unerwartet noch unerwünscht, hat es doch etwas Druck von den hohen Bewertungen der Technologietitel genommen.

Das Frühjahr und der Sommer waren geprägt von steigenden Impfquoten, sehr hohem Konjunkturwachstum bei gleichzeitig sinkenden Arbeitslosenquoten und fallenden Infektionszahlen.

Die US Wirtschaft wuchs im 2. Quartal beispielsweise über 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, die Eurozone sogar über 14 Prozent. Wie von den Ökonomen erwartet, gaben die Konsumenten sehr viel für Nachholkäufe aus. Die Unternehmensgewinne kletterten noch höher als anfänglich prognostiziert und wurden nun mit einer Zunahme von etwa 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr geschätzt. Das trieb die Aktienkurse bis in den Spätsommer ohne nennenswerte Korrekturen weiter nach oben.

Der ins Schwanken geratene chinesische Immobilienentwickler Evergrande, mit einer extrem hohen Verschuldung und möglichen negativen Auswirkungen auf weitere Bereiche der Wirtschaft, hat die globalen Aktienmärkte dann doch etwas beunruhigt und zu einer Kurskorrektur im September geführt.

Zusätzlich hat die chinesische Regierung Regulierungsmaßnahmen in mehreren Sektoren wie Technologie und Bildungswesen angekündigt und dadurch eine Konsolidierung am chinesischen Aktienmarkt ausgelöst. Insgesamt blieb die Emerging Markets Performance deutlich hinter den entwickelten Märkten zurück.

In manchen Ländern schlug das Corona Virus extrem hart zu, und die Regierungen hatten wenig finanziellen Spielraum, um den Wirtschaftseinbruch abzufedern. Auch waren die Inflationszahlen teilweise bereits überdeutlich angestiegen, und manche Zentralbank musste ihre expansiven Maßnahmen bereits wieder zurückfahren. Insgesamt bedeutete dies eine Performance von nur knapp 5 Prozent im MSCI Emerging Market Aktienindex in Euro für das Gesamtjahr 2021.

Die hohe Nachfrage nach Produkten führte vermehrt zu Meldungen über Engpässe in vielen Bereichen der Wirtschaft rund um den Globus. Insbesondere betroffen waren Halbleiter, Zulieferprodukte in der Baubranche sowie Engpässe in der Logistikkette.

Besonders hart litt der Autosektor darunter. Wegen des Chipmangels mussten manche Werke auf Kurzarbeit umstellen, und die Lieferzeit der Autos stieg enorm an. Aufgrund des starken Beitrags der Autobranche zur deutschen Wirtschaft ist in unserem Nachbarland das Konjunkturwachstum mit geschätzten 2,8 Prozent, verglichen mit 5,1 Prozent der gesamten Eurozone oder 5,6 Prozent in den USA, unterdurchschnittlich ausgefallen.

Der Arbeitsmarkt hat sich über das Jahr hinweg kontinuierlich verbessert und sowohl in Amerika als auch in Europa wurden die Vor-Pandemie-Niveaus fast wieder erreicht.

In den USA baute sich zusätzlich ein erheblicher Fachkräftemangel auf, was zu markanten Lohnsteigerungen führte.

Dies heizte neben dem Mangel an Zulieferprodukten die Inflationszahlen weiter an, welche gegen Jahresende bei weit über 6 Prozent in den USA und bei ca. 5 Prozent in der Eurozone landeten.

Damit änderte die amerikanische Notenbank auch ihre Sichtweise, und der Preisauftrieb wurde als nicht mehr nur vorübergehend deklariert. Die Bank hat das Anleihekaufprogramm zum Jahresende auch bereits deutlich zurückgefahren.

Seitens der EZB wurde am Geldhahn noch nicht gedreht, die Inflationszahlen fielen hierzulande auch etwas gemäßiger aus. Im Gegensatz zu den ersten Monaten des Jahres, gingen gegen Jahresende die Staatsanleihenmärkte mit den hohen Inflationszahlen verhaltener um. Die 10-jährige US Staatsanleihe beendete das Jahr mit einer Rendite bei ca. 1,5 Prozent, die deutsche bei – 0,2.

Nach dem kurzen, durch den Immobilienriesen Evergrande verursachten Schrecken, erholten sich die Aktienkurse wieder.

Die neu entdeckte Virusvariante Omicron entpuppte sich dann gegen Jahresende als nächster Unsicherheitsbringer an den Börsen. Meldungen, dass diese Mutation nicht so gefährlich sei wie ihr Vorgänger, ließ Zuversicht unter den Marktteilnehmern zurückkehren und trieb viele Aktienindizes nahe an ihre Allzeithöchststände bis zum Jahresende.

Der globale Aktienindex der entwickelten Märkte zeigte sich mit etwa 32 Prozent, in Euro gemessen, für die Investoren sehr erfreulich, der heimische ATX verzeichnete ein Plus von 39 Prozent.

Über fast 7 Prozent positiven Währungsbeitrag durfte man sich hierzulande freuen, wenn man in den US-Dollar investiert hat. Der Ausblick auf die amerikanische Notenbank, die deutlich früher die Zinsen anheben werde als die europäische Zentralbank, hat den US-Dollar im Vergleich zum Euro stark steigen lassen. Ähnlich positiv entwickelten sich aufgrund selbiger Thematik das Britische Pfund und der Schweizer Franken.

Seit Ende Februar 2022 herrscht Krieg zwischen Russland und der Ukraine. EU-Sanktionen gegenüber Russland wurden beschlossen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses sind noch keine validen Einschätzungen möglich, welche Auswirkungen das auf die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft sowie auf Unternehmen, die in diesen beiden Ländern tätig sind, hat.

Es besteht ein mögliches Risiko zukünftiger negativer Auswirkungen auf die Marktwerte der Kapitalanlagen im Bestand, die zum Teil in Russland und der Ukraine investiert sind.

Der Bestand an Veranlagungen liegt im niedrigen zweistelligen Mio-Euro-Betrag, und der Vorstand beobachtet die Entwicklung täglich. Auch wenn die weiteren Entwicklungen noch nicht abschätzbar sind, betrachten wir die bestehenden Risiken als beherrschbar.

Kapitalanlagen

Der Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2021 beträgt 5 821,5 Mio Euro und sank somit im Vergleich zum Vorjahreswert (2020: 6 196,3 Mio) um ca. 6 Prozent.

Der Buchwert der Kapitalanlagen sank von 4 934,6 Mio auf 4 902,3 Mio Euro zum 31. Dezember 2021 (davon entfallen 932,6 Mio Euro auf Kapitalanlagen der Fondsgewebundenen Lebensversicherung).

Nach Verabschiedung des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 gilt ab 2016 ein striktes Zuschreibungsgebot, wenn der Grund für in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibungen wegfällt – z. B. bei Erholung des Marktwertes.

Dies führte 2016 in der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft zu Zuschreibungen bei den Kapitalanlagen in Höhe von 128,9 Mio Euro, wovon für 115,8 Mio Euro erfolgsneutral ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet wurde. Im Geschäftsjahr 2021 wurden davon 0,6 Mio Euro aufgelöst, der passive Rechnungsabgrenzungsposten bleibt in Höhe von 90,1 Mio Euro bestehen.

Die stillen Reserven erreichten 919,2 Mio Euro bzw. 18,8 Prozent der gesamten Kapitalanlagen auf Basis der Buchwerte.

Soweit Finanzinstrumente zur Risikoreduzierung eingesetzt werden, sind diese im Anhang beschrieben.

Nichtversicherungstechnische Erträge und Aufwendungen

Im Jahr 2021 standen den ausgewiesenen Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen von insgesamt 142,2 Mio Aufwendungen in Höhe von 37,9 Mio Euro gegenüber.

Im Vorjahr beliefen sich die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge auf 140,7 Mio und die Aufwendungen auf 25,9 Mio Euro.

Der leichte Anstieg der Erträge im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf relativ höhere realisierte Gewinne in Höhe von 38,5 Mio Euro (2020: 31,3 Mio) zurückzuführen. Gegenläufigen Effekt zu den beschriebenen höheren Erträgen gab es aus relativ niedrigen laufenden Erträgen in Höhe von 102,0 Mio Euro (2020: 105,3 Mio) und aus niedrigeren Zuschreibungen in Höhe von 1,7 Mio Euro (2020: 4,1 Mio).

Der Anstieg der Aufwendungen ist im Wesentlichen durch höhere realisierte Verluste aus Derivaten in Höhe von 15,6 Mio Euro (2020: 4,0 Mio) und durch höhere Abschreibungen in Höhe von 9,0 Mio Euro (2020: 2,1 Mio) verursacht.

Gegenläufigen Effekt zu den beschriebenen höheren Aufwendungen gab es aus niedrigeren realisierten Verlusten aus Wertpapieren in Höhe von 2,6 Mio Euro (2020: 8,4 Mio).

Die Kapitalverzinsung der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5 Basispunkte auf 2,9 Prozent.

Die Kapitalverzinsung errechnet sich aus den laufenden Kapitalerträgen unter Berücksichtigung von realisierten und buchmäßigen Gewinnen und Verlusten bei Wertpapieren, bezogen auf den Durchschnitt der Buchwerte der Kapitalanlagen zum 1. Jänner und 31. Dezember 2021.

Die durchschnittliche Rendite der festverzinslichen Wertpapiere ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 14 Basispunkte auf 4,1 Prozent gesunken.

Das Portfolio der festverzinslichen Wertpapiere besteht aus sehr langläufigen, bis zur Endfälligkeit zu haltenden Anleihen, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten in den Büchern stehen.

Bei den nicht festverzinslichen Wertpapieren – diese bestehen vorwiegend aus Veranlagungen in Renten-Investmentfonds – stieg die durchschnittliche Rendite gegenüber dem Vorjahr von 2,5 auf 2,6 Prozent. Dieser Anstieg ist auf relativ höhere Schüttungen aus diesen Fonds zurückzuführen.

Die Rendite der Ausleihungen sank von 3,4 Prozent im Vorjahr auf 3,0 Prozent. Dies ist vor allem auf ein neu begebenes Darlehen zurückzuführen, das im Vergleich zum Altbestand eine relativ geringe Verzinsung aufweist.

Steueraufwand

Die Gesamtsteuerbelastung beträgt 19,2 Mio Euro (2020: 13,6 Mio), das sind 79,4 Prozent des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) und umfasst zu zahlende Steuern in Höhe von 21,2 Mio (2020: 13,5 Mio) sowie latente Steuern.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat sich in Folge der Dividende in Höhe von 29,9 Mio Euro (2020: 27,2), des Jahresüberschusses von 5,0 Mio (2020: 14,9 Mio) und dem Steuereffekt auf die Auflösung der Bewertungsreserve von 1,3 Mio (2020: 0) auf 77,3 Mio Euro (2020: 100,9 Mio) geändert.

Für die Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals wird auf die Tabelle Eigenkapitalentwicklung im Anhang verwiesen.

Gewinnreserven

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung ist gegenüber Jahresultimo 2020 von 73,6 Mio auf 66,9 Mio Euro zum 31. Dezember 2021 gesunken.

Unter Berücksichtigung der bereits gutgeschriebenen Gewinnanteile von 97,8 Mio Euro und der zugesagten Gewinnanteile mit einem Betrag von 11,4 Mio Euro in der Deckungsrückstellung stehen für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer 109,2 Mio Euro zur Verfügung. Die Gewinnanteilsätze gemäß den versicherungsmathematischen Grundlagen sind im Anhang für die einzelnen Gewinnverbände detailliert angeführt.

Ausgliederungsverträge

Aufgrund eines Auslagerungsvertrages gemäß § 109 VAG 2016 ist die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien, mit dem Ankauf, der Verwaltung und der Veräußerung der Kapitalanlagen der Gesellschaft betraut.

Der bisherige Auslagerungsvertrag mit der Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, wurde einvernehmlich beendet, weil die Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft ihre diesbezügliche Konzession zurückgelegt hat. In weiterer Folge wurde die Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, als übertragende Gesellschaft auf die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien, als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen, sodass die Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft auch rechtlich geendet hat.

Die Funktion Interne Revision der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wird im Rahmen eines Auslagerungsvertrages gemäß § 109 VAG 2016 von der Internen Revision der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, wahrgenommen.

Mit der Top Versicherungsservice GmbH, Wien, besteht ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016 hinsichtlich der Vertragsverwaltung und der Leistungsabwicklung. Die Top Versicherungsservice GmbH, Wien, verwendet für die Vertragsverwaltung sowie für die Leistungsabwicklung das versicherungstechnische EDV-Programm „Geschäftsfallbearbeitung“ (GFB) der Allianz Technology GmbH, Wien.

Die IT-Infrastruktur (PC-Netz) inklusive der Telefonanlage und andere allgemeine IT-Dienstleistungen werden der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft aufgrund eines Auslagerungsvertrages gemäß § 109 VAG 2016 von der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, gegen Kostenverrechnung zur Verfügung gestellt.

Seit 1. Dezember 2011 wurde die gesamte EDV in die Allianz Technology GmbH, Wien, verlagert.

Für die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat die angesprochene Auslagerung der IT keine Auswirkungen; sie bezieht ihre IT-Leistungen weiterhin direkt von der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien. Die Allianz Technology GmbH, Wien, ist in der Leistungskette Subunternehmerin.

Angaben zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, als Tochtergesellschaft der Allianz SE, ist von der Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs. 7 UGB befreit, da die Allianz SE die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzernklärung durch die Veröffentlichung eines nichtfinanziellen Berichts gemäß § 289b Abs. 3, § 315b Abs. 3 Satz 1, 2; Satz 2 i.V.m. § 298 Abs. 2 dHGB erfüllt.

Dieser Bericht ist im Geschäftsbericht 2021 des Allianz Konzerns zu finden und wird der Öffentlichkeit auf der Website (www.allianz.com/geschaeftsbericht) zugänglich gemacht.

Risikosteuerung in der Allianz Elementar Versicherungsgruppe

Organisation

Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe verwendet für die Ermittlung der notwendigen Kapitalausstattung das genehmigte interne Modell. Im Berichtsjahr wurden alle definierten Prozesse aus dem Bereich Risikocontrolling im geforderten Umfang durchgeführt. Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe hat damit die Anforderungen aus Solvency II erfolgreich erfüllt.

Alle risikorelevanten Fragestellungen, wie die Genehmigung von neuen Produkten, die Rückversicherungsstrategie, die Kapitalausstattung, die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung, Belange des operativen Risikomanagements sowie die umfassende Risikostrategie und Risikopolitik werden im Risiko-Komitee (RiCo als beauftragtes Subgremium des Vorstandes) beraten und, wo vorgesehen, auch im Vorstand entschieden.

Die strategische Asset Allocation wird im Rahmen des Investmentprozesses innerhalb definierter Limits und durch Risikoanalysen auf der Passivseite ausgearbeitet und umgesetzt.

Der Chief Risk Officer (CRO) wird in seiner Funktion von der Abteilung Risk Controlling und Asset Liability Management (RC & ALM) unterstützt. Dort sind sämtliche operativen Risikocontrolling Tätigkeiten zusammengefasst. Dazu zählen, neben der regelmäßigen Berechnung von Risikokapitalzahlen sowie Stresstests nach internen sowie externen Modellen, auch Analysen für Asset Liability Management (ALM), die Limitüberwachung sowie das Management von operationellen Risiken.

Wesentliches Merkmal der Risikosteuerung in der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ist das Prinzip der unabhängigen Risikoüberwachung. Es existiert eine strikte Trennung zwischen der Risikoübernahme sowie Ergebnisverantwortung, also der Verantwortung für das Geschäft einschließlich des dazugehörigen Risikomanagements, und der unabhängigen Risikoüberwachung durch CRO und RC & ALM.

Die Krise – bedingt durch die COVID-19-Pandemie – hat sowohl das Geschäfts- als auch das strategische Risiko in erster Linie durch die wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Begleiterscheinungen beeinflusst. Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des Krankheitserregers führten auch 2021 zu Einschränkungen im Kundenkontakt.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft passte ihre Geschäftsprozesse daher den neuen Gegebenheiten an. Mit einer neuen und vereinfachten Vertriebsstruktur wurde insbesondere der Vertrieb noch stärker mit Fokus auf Wachstum ausgerichtet. Analog dazu wird auch die Digitalisierungsoffensive vorangetrieben, insbesondere die Entwicklung digitaler Tools, die den Vertrieb in seiner alltäglichen Arbeit unterstützen.

Das Risikomanagement der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat auch in 2021 die Herausforderungen in einem durch die COVID-19-Pandemie deutlich schwierigeren Marktumfeld erfolgreich bewältigt und die eingeleiteten Schritte zur effizienten Risikosteuerung weiter intensiviert.

Die Solvenzbedeckung wurde durch die Entwicklungen an den Kapitalmärkten zwischenzeitlich stark reduziert, und es wurden Gegenmaßnahmen vorgenommen, um die Solvenzbedeckung zu verbessern.

Insbesondere bleiben die Maßnahmen wie Beibehaltung der konservativen Kapitalanlagestrategie, Begrenzung des Markt- und Kreditrisikos, vertiefte Analysen der Risikotragfähigkeit des Unternehmens, aber auch die risikoadäquate Gestaltung des Neugeschäfts aufrecht.

Der Risikoappetit der Gesellschaft wird im Vorfeld klar definiert, und es finden regelmäßige Kontrollen zur Einhaltung statt.

Solvency II

Solvency II als Aufsichtskonzept für Versicherungen in der EU ist seit dem Jahr 2016 in Kraft. Der Allianz Konzern verwendet zur Berechnung des Kapitalbedarfs im Rahmen der Säule I ein internes Modell.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat dieses Modell vollumfänglich in Österreich implementiert und deckt damit alle Risikokategorien ab.

Das interne Modell ist bereits seit Beginn 2010 im Einsatz und wurde sukzessive weiterentwickelt und in die Steuerungsprozesse des Unternehmens integriert. Quartalsweise wird im Rahmen eines Abschlussprozesses die Risikosituation standardisiert und qualitätsgesichert sowohl qualitativ als auch quantitativ erhoben.

Das interne Modell ist in die strategische und operative Planung voll eingebunden und unterstützt das Management bei der Produktentwicklung, in der Festlegung der Gewinnbeteiligung sowie in der Festlegung der strategischen Asset Allokation. Darüber hinaus wird das Modell für Ad-hoc-Analysen eingesetzt. Besonders im Niedrigzinsumfeld wurde das Modell für Analysen verwendet, um das Marktrisiko zu reduzieren.

Rund um das interne Modell ist ein durchgängiges Governance-System installiert, das die Angemessenheit und den Prozess bei nötigen Änderungen des Modells regelt. Im Jahr 2021 wurden weitere Verbesserungen vorgenommen, einerseits zur Umsetzung regulatorischer Anforderungen, andererseits für die Weiterentwicklung der Modelle im Allgemeinen.

Die Änderungen wurden in einem intensiven Prozess mit den Aufsichtsbehörden diskutiert und zur Begutachtung vorgelegt. Mit Ende 2021 kommen die neuen Anpassungen zur Anwendung.

Risikoprozess

In 2021 wurden alle bestehenden Unternehmensrichtlinien und Standards in einem jährlichen Review überarbeitet, um sicherzustellen, dass nach wie vor alle regulatorischen Anforderungen an das Risiko- und Kontrollsystem gemäß Solvency II und VAG 2016 eingehalten werden.

Ein wichtiger Baustein ist hierbei die Risk Policy, in der die Grundprinzipien und Schlüsselprozesse des Risikomanagementsystems dokumentiert werden. Im Rahmen eines ganzheitlichen Risikomanagements wird sichergestellt, dass alle Unternehmensrisiken gemäß dem Risikoappetit der Gesellschaft gesteuert werden.

In der Own Risk and Solvency Assessment Policy wird beschrieben, wie die Risiko- und Solvenzsituation der Gesellschaft kontinuierlich überwacht werden.

Zudem wurden bereits in 2010 Kontroll-Standards eingeführt, die vor allem im Bereich der Risikokapital-Kalkulation die Richtigkeit und Vollständigkeit der einzelnen Prozessschritte und Kontrollen sicherstellen und damit valide Ergebnisse gewährleisten.

Seit 2012 wird dieser Prozess den regelmäßigen internen und unabhängigen Tests der ICOFR-Standards (Internal Control over Financial Reporting) unterzogen. Im Jahr 2018 erfolgte die Einführung eines einheitlichen integrierten Risiko- und Kontrollsystems (IRCS); in dieses wurden die bestehenden Kontrollen und Tests übergeführt und eingebettet.

Der Risikoprozess unterliegt – wie alle anderen Steuerungsprozesse auch – der tourlichen Kontrolle durch die interne Revision.

Risikokapitalmessung und Stresstests

Das interne Risikokapitalmodell bewertet quantifizierbare Risiken innerhalb eines bestimmten Zeitraums und weist ihr ökonomisches Verlustpotenzial aus.

Die Risikomessung basiert auf einem Value-at-Risk-Ansatz, die Aggregation über die Risikokategorien und Berechnung des Risikokapitals erfolgt mittels stochastischer Simulation unter Anwendung einer Gauss'schen Copula.

Die Ergebnisse der Risikokapitalberechnung werden periodisch im Risiko-Komitee berichtet und diskutiert sowie im jährlichen Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (§§ 241 ff VAG) veröffentlicht.

Die folgenden Risikokategorien werden in unserem Risikokapitalmodell quantifiziert:

▶ **Markttrisiken**

Mögliche Verluste können insbesondere im Bereich der Kapitalveranlagung durch Veränderungen bzw. Schwankungen folgender Einflussfaktoren entstehen:

- ▷ Risikolose Zinskurve,
- ▷ Wechselkurse von Fremdwährungen,
- ▷ Aktienkurse,
- ▷ Risikoprämien von Anleihen (Spreads),
- ▷ Immobilienwerte.

▶ **Kreditrisiken**

Mögliche Verluste aufgrund der Zahlungsunfähigkeit oder der Verschlechterung der Bonität von Schuldnern oder Geschäftspartnern (insbesondere Rückversicherungsgesellschaften).

▶ **Aktuarielle Risiken der Lebensversicherung**

Mögliche Verluste durch ungeplante Änderungen in der Biometrie (z. B. Sterblichkeit, Langlebigkeit) sowie durch ungeplantes Storno von Versicherungsverträgen.

▶ **Geschäftsrisiken**

Kostenrisiken und operationelle Risiken (z. B. Ausfall von IT).

Zusätzlich zur Risikoquantifizierung werden nicht quantifizierbare Risiken durch eine Selbstbewertung (Top Risk Assessment) quartalsweise analysiert. Dabei werden die inhärenten Auswirkungen einer Vielzahl von Risiken sowie geeignete Maßnahmen zur Risikoreduktion bewertet.

Der Vorstand beschließt den Risikoappetit für das Residualrisiko (d. h. das Risiko nach risikoreduzierenden Maßnahmen). Wird der Risikoappetit überschritten, werden entsprechende Maßnahmenpläne beschlossen und umgesetzt.

Operationelle Risiken werden qualitativ im Rahmen einer umfassenden strukturierten Risikoerhebung (Teil des IRCS) analysiert und bewertet.

Diese Risikoerhebung dient zur Vermeidung bzw. Minimierung von Risiken, die in Zusammenhang mit den operativen Arbeitsabläufen in der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft entstehen können.

Das IRCS der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft sichert damit die Verlässlichkeit der operativen Prozesse und schärft das Risikobewusstsein der verantwortlichen Prozessinhaber.

Für operationelle Schadenfälle wird eine Datenbank geführt, die operationelle Schäden im gesamten Unternehmen erfasst und damit als Grundlage für die künftige Quantifizierung des operativen Risikos dient.

Im Rahmen eines Self Assessment wurden zusätzlich diverse Risikoszenarien von den Prozessverantwortlichen geprüft und evaluiert.

Die wesentlichsten Szenarien werden als Basis für die Modellierung des internen Risikokapitals für operationales Risiko verwendet.

Zusätzlich werden pro Quartal konzerninterne Stresstests durchgeführt, die als Frühwarnindikation zur Sicherung der regulatorischen sowie der ratingbasierten Kapitalanforderung dienen.

Ergänzend zu diesen internen Stresstests werden nach Vorgabe der Finanzmarktaufsicht im Bedarfsfall Stresstests für das Lebensgeschäft durchgeführt.

Durch geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen werden die Risiken effektiv begrenzt.

Dazu zählen:

- ▶ Strategische Asset Allocation, Risikoklassifizierung und Limitsystem für den Kapitalanlagebereich,
- ▶ Asset/Liability Management,
- ▶ Kreditrisikolimitsystem,
- ▶ Kontrolle der Entwicklung neuer Produkte,
- ▶ Erfassung von operationalen Risiken und Durchführung risikoreduzierender Maßnahmen,
- ▶ Kontrollen des Finanzreportings,
- ▶ Formulierung und Umsetzung einer Rückversicherungsstrategie,
- ▶ zeitnahe Erkennung von Risikotreibern durch geeignete Sensitivitätsanalysen.

Interne Kontrollen

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft bewertet und prüft die internen Kontrollen über die Finanzberichterstattung als Teil des IRCS nach Konzern Standards.

Die Bewertung des Governance-Systems der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wird über Entity Level Controls (ELCA) vorgenommen. ELCA umfasst die Überprüfung des Unternehmens zu folgenden Themen:

- ▶ Datenschutz,
- ▶ Fähigkeiten/Kenntnisse und persönliche Zuverlässigkeit,
- ▶ Allgemeine Governance (u. a. Funktionstrennung, Richtlinienkonzept),
- ▶ Information Technology (IT),
- ▶ Schlüsselfunktionen,
- ▶ Auslagerung,
- ▶ Vergütung.

IRCS und ELCA stellen einen wesentlichen Bestandteil des Test-Konzepts zur Überprüfung des Solvency II-Governance-Systems gemäß der Governance and Internal Control Policy dar.

Sowohl die ELCA- als auch die IRCS-Kontrollen werden laufend gemäß Terminplan mit Stichproben getestet. Die Tests von ELCA-Kontrollen erfolgen durch die interne Revision.

Es bestehen keine materiellen Kontrollschwächen zum Berichtsdatum.

Die Erstellung der Solvency II-Abschlüsse (Marktwertbilanz zur Ermittlung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals unter Solvency II) und die quantitative und qualitative Berichterstattung an die lokale Finanzmarktaufsicht gemäß Solvency II Säule 3 sind in allen betroffenen Prozessen im vollen gesetzlichen Umfang mit einbezogen.

Der Risikomanagementansatz der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft stellt sicher, dass alle relevanten Risiken identifiziert, quantitativ oder qualitativ bewertet und effektiv begrenzt werden können.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung und besitzt keine Zweigniederlassungen.

AUSBLICK

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft will erster Ansprechpartner für ihre Kund:innen sein. Dafür stellt sie die Bedürfnisse ihrer Kund:innen klar in den Fokus, treibt die digitale Transformation voran und strebt nach technischer Exzellenz – stets mit dem Ziel, eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft zu schaffen.

Sicherheit und Kontinuität bilden in ihrem Produktportfolio, das gleichzeitig langfristige Renditechancen ermöglicht, die zentralen Schwerpunkte.

Neben den Sparprodukten (fondsgebunden wie klassisch) wird auf die Absicherung der biometrischen Risiken in Form von Ablebens-, Grundfähigkeits- und Berufsunfähigkeitsversicherungen fokussiert. So wird Anfang 2022 ein neues Ablebensversicherungskonzept mit verschiedenen Servicebausteinen und Prämienvarianten auf den Markt gebracht.

Es sollen nicht nur unterschiedliche Optionen für die private Vorsorge geboten, sondern insbesondere der Wachstumsmarkt der immer bedeutender werdenden betrieblichen Altersvorsorge unterstützt werden. Im Lebensversicherungsmarkt insgesamt werden für 2022 große Wachstumspotenziale gesehen.

Neben persönlicher und bedarfsorientierter Beratung stehen die Entwicklung innovativer Produkte und Services auf der digitalen Agenda ganz oben.

So werden 2022 mitunter neue Funktionalitäten auf www.allianz.at, wie Online-Terminbuchungstools oder neue Websites für Berater:innen, eingeführt. Um Maklerpartner:innen vertrieblisch optimal zu unterstützen, kann die Fondsgebundene Lebensversicherung beispielsweise über ein digitales Berechnungstool (Allianz Now Partner) einfach und effizient quotiert und beantragt werden.

Ziel ist es, im Rahmen ihres Programmes „Voice of the Customer“ die Zufriedenheit ihrer Kund:innen stetig zu verbessern.

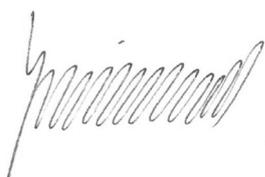
Die Allianz will als Gruppe in Österreich ihren Beitrag leisten, um auch nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen: mit nachhaltiger Geldanlage und den passenden Versicherungslösungen. So werden die Kapitalanlagen ihrer Sach- und Lebensversicherung weiter Schritt für Schritt in Richtung Nachhaltigkeit gelenkt – bis 2030 sollen 100 Prozent¹ der Kapitalanlagen Nachhaltigkeitskriterien erfüllen.

¹ Bereits 2020 lag der Anteil der 5,7 Mrd Euro umfassenden Kapitalanlagen der Sach- und Lebensversicherung, der Nachhaltigkeitskriterien erfüllt, bei mehr als 91 Prozent.

Für die Treue und das Vertrauen bedankt sich die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft bei ihren Kund:innen herzlich, ebenso bei ihren Mitarbeiter:innen und Vertriebspartner:innen für ihr großes Engagement.

Für eine erfolgreiche Allianz agiert das Unternehmen auch künftig mit Mut und Innovationskraft. Stets mit dem klaren Fokus auf Serviceorientierung und Kund:innenzentrierung wird die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft 2022 weiter in allen Geschäftsbereichen für eine moderne und sichere Zukunft ausgerichtet.

Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



Dipl-Kffr. Anne Thiel



Mag. Christoph Marek



Mag. Xaver Wölfel

Jahresabschluss

Allianz Elementar

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

AKTIVA

	Gesamt	Vorjahr
	Euro	in 1 000 Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0
B. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
Darlehen an verbundene Unternehmen	37 167 053,77	37 167
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 184 446 542,00	3 256 737
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	629 374 078,96	686 254
3. Hypothekenforderungen	118 006 309,52	55 011
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	493 577,24	730
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0
7. Andere Kapitalanlagen	134 713,00	77
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	932 642 041,03	898 628
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	1 126 146,01	3 311
2. an Versicherungsvermittler	0,00	0
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	0
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	260 983,25	51
III. Sonstige Forderungen	8 710 126,92	27 077
E. Anteilige Zinsen	5 670 576,18	5 868
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	0,00	0
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	15 519 428,15	4 427
III. Andere Vermögensgegenstände	15 152,71	31
G. Rechnungsabgrenzungsposten	10 451 479,73	5 301
H. Aktive latente Steuern	10 957 202,77	7 644
Summe Aktiva	4 954 975 411,24	4 988 315

PASSIVA

	Euro	Gesamt Euro	Vorjahr in 1 000 Euro
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital			
Nennbetrag		9 084 104,27	9 084
II. Kapitalrücklagen			
1. gebundene		17 244 686,42	17 245
2. nicht gebundene		11 877 507,90	21 878
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 229 Abs. 6 UGB		366 642,21	367
2. Freie Rücklagen		0,00	3 785
IV. Risikorücklage		18 670 982,18	18 671
V. Bilanzgewinn		20 024 650,99	29 936
(davon Gewinnvortrag 0 Euro; Vorjahr Gewinnvortrag 0 Euro)			
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt			
I. Prämienüberträge			
1. Gesamtrechnung	34 384 770,44		34 002
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	34 384 770,44	0
II. Deckungsrückstellung			
1. Gesamtrechnung	3 679 207 155,96		3 667 515
2. Anteil der Rückversicherer	- 1 562 009,23	3 677 645 146,73	- 1 459
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Gesamtrechnung	29 424 321,45		40 268
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	29 424 321,45	0
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
Gesamtrechnung		66 888 999,97	73 629
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Gesamtrechnung	4 834 500,00		4 859
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	4 834 500,00	0
Übertrag		3 890 446 312,56	3 919 780

	Gesamt	Vorjahr
	Euro	in 1 000 Euro
Übertrag	3 890 446 312,56	3 919 780
C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	919 699 834,84	892 875
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	1 052 399,00	881
II. Rückstellungen für Pensionen	1 611 231,00	1 840
III. Sonstige Rückstellungen	6 300 716,34	6 895
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	1 562 009,24	1 459
F. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer	3 336 334,36	4 440
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	279 622,23	613
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	1 150 000,00	41 370
IV. Andere Verbindlichkeiten	39 410 772,17	27 456
G. Rechnungsabgrenzungsposten	90 126 179,50	90 706
Summe Passiva	4 954 975 411,24	4 988 315

Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



Dipl.-Kffr. Anne Thiel



Mag. Christoph Marek



Mag. Xaver Wölfl

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2021

	Gesamt		Vorjahr
	Euro	Euro	in 1 000 Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	384 574 678,71		368 983
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	<u>- 2 027 358,92</u>	382 547 319,79	- 1 931
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	<u>- 359 342,85</u>		4 468
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	- 359 342,85	0
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		104 326 761,78	114 870
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			
gemäß Posten C. der Aktiva		64 907 478,86	22 237
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		17 407 270,27	16 427
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	<u>- 474 407 355,62</u>		- 484 587
ab) Anteil der Rückversicherer	220 457,04	- 474 186 898,58	196
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	<u>10 843 950,41</u>		- 9 162
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	10 843 950,41	0
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung	<u>-22 860 166,41</u>		0
ab) Anteil der Rückversicherer	103 470,84	- 22 756 695,57	0
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
ba) Gesamtrechnung	0,00		0
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung	0,00		117 768
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	- 639
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
ba) Gesamtrechnung	0,00		67
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
Gesamtrechnung		- 8 916 018,24	- 30 639
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		- 20 136 494,30	- 20 419
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 14 926 087,80	- 14 746
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		0,00	0
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			
gemäß Posten C. der Aktiva		- 2 134 181,16	- 41 837
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		- 12 479 427,85	- 12 483
12. Versicherungstechnisches Ergebnis		24 137 634,76	28 573

	Gesamt	Vorjahr	Vorjahr Gesamt
Euro	Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	24 137 634,76		28 573
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen 1 327 825 Euro (2021) 1 322 528 Euro (2020)	102 030 114,79		105 348
b) Erträge aus Zuschreibungen	1 689 012,83		4 145
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	27 757 509,91		11 377
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	10 732 259,29	142 208 896,82	19 879
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 9 919 878,04		- 10 715
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 9 005 959,32		- 2 139
c) Zinsaufwendungen	- 777 064,50		- 616
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 2 604 224,09		- 8 361
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 15 575 009,09	- 37 882 135,04	- 4 047
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	- 104 326 761,78		- 114 870
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	0,00		0
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0,00		0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24 137 634,76		28 573
8. Steuern vom Einkommen			
a) Steuern	- 21 211 016,31		- 13 536
b) Latente Steuern	2 051 994,60	- 19 159 021,71	- 13 637
9. Jahresüberschuss	4 978 613,05		14 936
10. Auflösung von Rücklagen			
a) Auflösung von Kapitalrücklagen	10 000 000,00		15 000
b) Auflösung der freien Rücklagen	0,00		0
c) Auflösung der Bewertungsreserve	5 046 037,94	15 046 037,94	0
11. Zuweisung an Rücklagen			
a) Zuweisung an freie Rücklagen	0,00		0
b) Zuweisung an die Risikorücklage	0,00	0,00	0
12. Jahresgewinn	20 024 650,99		29 936
13. Gewinnvortrag	0,00		0
14. Bilanzgewinn	20 024 650,99		29 936

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des UGB und VAG 2016 in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste erfasst wurden.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen, sowie das Prinzip der Einzelbewertung berücksichtigt.

Es können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (Euro, Prozent usw.) auftreten.

II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände (EDV-Software) werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 und 25 Prozent p. a., bewertet.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung dauernder Wertminderung, bewertet.

Die Bewertung von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie von anderen Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip. Vom Bewertungswahlrecht gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 wird Gebrauch gemacht. Gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 werden bei Anteilen an Spezialfonds, in denen überwiegend oder ausschließlich Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten sind und auf die das Versicherungsunternehmen einen beherrschenden Einfluss ausübt, die darin enthaltenen Wertpapiere gleich bewertet wie Wertpapiere, die sich im direkten Eigentum des Unternehmens befinden.

Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß VAG 2016 nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, wobei auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen worden ist. Darüber hinaus wurde der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt.

Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass zum Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderung von Dauer sein würde.

Ein Teilbestand der Schuldverschreibungen mit einem Buchwert von 84 937 035 Euro (2020: 3 840 170) wird abweichend davon streng bewertet.

Die Bestimmungen des § 149 Abs. 2 zweiter Satz VAG 2016 kamen nicht zur Anwendung.

Im Falle eines Unterschiedsbetrags zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungsbetrag wird vom Bewertungswahlrecht gemäß § 3 Abs. 1a VU-RLV Gebrauch gemacht und dieser zeitanteilig in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die Aufwände daraus betragen 610 169 Euro (2020: 553 242), die Erträge 55 609 Euro (2020: 40 639).

Im Falle eines Agios übersteigen die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 14 182 780 Euro (2020: 14 866 215), im Falle eines Disagios unterschreiten die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 694 176 Euro (2020: 443 791).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 9 005 959 Euro (2020: 2 139 455) getätigt.

Diese Abschreibungen entfallen auf Spezialfonds in Höhe von 1 754 621 Euro (2020: 0), Rentenfonds in Höhe von 6 726 127 Euro (2020: 1 034 684), Private Equity in Höhe von 395 422 Euro (2020: 837 596), Derivate in Höhe von 129 691 Euro (2020: 70 060) sowie Aktienfonds in Höhe von 99 Euro (2020: 0).

Bei den festverzinslichen Wertpapieren wurde im Geschäftsjahr 2021 keine außerplanmäßige Abschreibung (2020: 197 115) vorgenommen.

Zuschreibungen werden bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei maximal auf die Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben wird.

Dabei wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird. Im Jahr 2021 erfolgte eine Auflösung in Höhe von 579 600 Euro (2020: 3 456 771).

Die Stillen Lasten jener Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden, betragen 768 068 Euro (2020: 0); daneben enthalten diese Papiere Stille Reserven von 236 233 681 Euro (2020: 304 123 874).

Die Inanspruchnahme des Wahlrechtes gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 führte in 2021 zu keiner Entlastung (2020: 0).

Das Aktienrisiko wird mittels Put Optionen auf den ATX abgesichert.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Derivate:

	Bilanzwert	Marktwert	Real.	Real.	Bilanzwert	Marktwert	Real.	Real.
	31.12.2021	31.12.2021	Gewinn	Verlust	31.12.2020	31.12.2020	Gewinn	Verlust
			2021	2021			2020	2020
Optionen auf ATX	134 713	134 713	0	- 76 840	76 840	76 840	0	- 99 670
Optionen auf Euro Stoxx 50	0	0	0	0	0	0	5 599 950	- 157 500
Optionen auf S&P 500	0	0	0	0	0	0	769 868	- 52 546
Gesamtergebnis	134 713	134 713	0	- 76 840	76 840	76 840	6 369 818	- 309 716

Der Übertrag der Kapitalerträge des technischen Geschäfts entspricht den Vorgaben gemäß § 155 Abs. 2 Z 17 VAG 2016 im Zusammenhang mit § 30 Abs. 1 VU-RLV.

Auf die inländischen und ausländischen Investmentfonds entfallen im Jahr 2021 ausschüttungsgleiche Erträge in Höhe von 51 350 413 Euro (2020: 32 169 376). Darüber hinaus ergibt sich aus der Folgebewertung zum 31. Dezember 2021 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 13 942 069 Euro (2020: 5 190 382). Der Bewertungsunterschied am Jahresende beträgt 299 346 629 Euro (2020: 234 054 148).

Hypothekenforderungen, Vorauszahlungen auf Polizzen und Sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag, abzüglich geleisteter Tilgung, bewertet. Liegt eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vor, so werden Abschreibungen vorgenommen. Wird bei einem Vermögensgegenstand eine Abschreibung gemäß § 204 Abs. 2 oder § 207 UGB vorgenommen und stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe dafür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Bankguthaben, offene Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten, werden zum Devisenmittelkurs bewertet.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um laufende Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Prämienüberträge werden in sämtlichen Sparten nach der Pro-rata-temporis-Methode berechnet. Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt auf Basis folgender Tafeln: deutsche Sterbetafel für Männer 1924/26, ADSt 49/51, OEVM 80/82, OEVM 90/92, EROM/F G, AVOE 96 M/F, OEVM/F 2000/2002, AVOE 2005R Einzel/Gruppe M/F, DD94 M/F, Pagler & Pagler Pflegerentenversicherung (Großschaden), MüRü AEL 2006 Pflegerentenversicherung, SwissRe AEL 2012, SwissRe AEL 2018, AEL 2015 preferred unisex, AEL 2017 Risiko preferred, AEL 2018 BU und österreichische Sterbetafel 2010/2012. Für die Unisex Tarife werden Rechnungsgrundlagen geschäftsplanmäßig durch Mischung der geschlechtsspezifischen Tafeln in einem geeigneten Verhältnis ermittelt.

In der Großlebensversicherung kommt eine Zillmerquote von maximal 50 Promille zur Anwendung.

In der Kapital- und Rentenversicherung kommt ein Rechnungszinssatz von 0, 0,3, 0,5, 1, 1,5, 1,75, 2, 2,25, 2,75, 3, 3,25 bzw. 4 Prozent zur Anwendung. Negative Deckungsrückstellungen werden entsprechend den versicherungsmathematischen Grundlagen auf Null aufgefüllt.

Die Deckungsrückstellung enthält neben der Rückstellung für vertragliche Leistungen, die auch eine Verwaltungskostenrückstellung beinhaltet, die Rückstellung für angesammelte Gewinnanteile, von der 97 793 960 Euro (2020: 101 291 606) auf zugeteilte Gewinnanteile und 11 387 289 Euro (2020: 13 439 888) auf zugesagte, aber noch nicht ausbezahlte Gewinnanteile entfallen.

Für den Gewinnverband Risikoleben werden Direktgutschriften in Form eines prämienfreien Leistungsbonus gewährt. Die Höhe des Leistungsbonus richtet sich nach dem Verhältnis, das sich aus einem Vergleich des beobachteten Risikoverlaufs des maßgeblichen Bestandes mit dem rechnermäßigen Risikoverlauf laut Geschäftsplan ergibt.

Die vom Versicherungsnehmer zu entrichtende Prämie wird an dem um den Leistungsbonus gekürzten Betrag gemessen.

Gemäß den versicherungsmathematischen Grundlagen erklärt die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft folgende Gewinnanteilsätze für 2022:

Gewinnverband GroßeLeben

Abschluss bis 31. Dezember 2005

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Versiche- rungs- summe
Teilabrechnungsverband					
60EB	3 %	2 %	0 %	-	-
60	3 %	2 %	0 %	-	-
92	3 %	2 %	0 %	-	-
97	4 %	4 %	0 %	-	-
2000EB	3,25 %	3,25 %	0 %	-	-
2000	3,25 %	3,25 %	0 %	-	-
2004EB	2,75 %	2 %	0 %	-	-
2004	2,75 %	2 %	0 %	-	-
SZ92EB	3 %	-	-	-	-
SZ97	4 %	-	-	-	-
SZ2000	3,25 %	-	-	-	-
SZ2004	2,75 %	-	-	-	-

Gewinnverband GroßeLeben

Abschluss ab 1. Jänner 2006 bis 20. Dezember 2012

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Versiche- rungs- summe	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)
Teilabrechnungsverband						
2006EB	2,25 %	2 %	0 %	-	-	-
2011EB	2 %	2 %	0 %	-	-	-
2006	2,25 %	2 %	0 %	-	-	-
2011	2 %	2 %	0 %	-	-	-
SZ2006	2,25 %	2 %	0 %	-	-	-
SZ2011	2 %	2 %	0 %	-	-	-

Gewinnverband Großleben

Abschluss ab 21. Dezember 2012

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	davon im Schluss- gewinn	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Versiche- rungs- summe	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)	Reserve
Teilabrechnungsverband							
2013	1,75 %	2 %	0,25 %	10 %	1 ‰	35 %	0,2 %
2013EB	1,75 %	2 %	0,25 %	10 %	–	35 %	0,2 %
SZ2013	1,75 %	2 %****)	0,25 %	10 %	1 ‰	35 %	0,2 %
2015	1,50 %	2 %	0,50 %	10 %	1 ‰	35 %	0,2 %
2015EB	1,50 %	2 %	0,50 %	10 %	–	35 %	0,2 %
2016	1 %	2 %	1 %	10 %	1 ‰	35 %	0,2 %
2016EB	1 %	2 %	1 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Plussparen 2014	1,75 %	2 %	0,25 %	10 %	1 ‰	35 %	0,2 %
Plussparen 2015	1,50 %	2 %	0,50 %	10 %	1 ‰	35 %	0,2 %
Plussparen P 2016	0 %	2 %	2 %	10 %	1 ‰	35 %	0,8 %**)
FP 2015	0 %	2 %	2 %	10 %	1 ‰	35 %	0,8 %**)
FP 2015EB	0 %	2 %	2 %	10 %	–	35 %	0,8 %**)
FP 2016	0 %	2 %	2 %	10 %	1 ‰	35 %	0,8 %**)
FP 2016EB	0 %	2 %	2 %	10 %	–	35 %	0,8 %**)
Vorsorgekonto Genussphase	0,50 %	2 %	1,50 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Vorsorgekonto Genussphase 2015	0,50 %	2 %	1,50 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Vorsorgekonto Genussphase 2016	0,30 %	2 %	1,70 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Prolongation ***) 2015	0 %	2 %	2 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Prolongation ***) 2015EB	0 %	2 %	2 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Prolongation ***) 2016	0 %	2 %	2 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Prolongation ***) 2016EB	0 %	2 %	2 %	10 %	–	35 %	0,2 %
FP2017	0 %	2 %	2 %	10 %	1 ‰	35 %	0,8 %**)
FP2017 – Einmalerlag	0 %	1,50 %	1,50 %	10 %	–	20 %	0,8 %**)
Vorsorge Genussphase 2017	0,30 %	2 %	1,70 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Plussparen P 2017	0 %	2 %	2 %	10 %	1 ‰	35 %	0,8 %**)
Prolongation ***) 2017	0 %	2 %	2 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Prolongation ***) 2017EB	0 %	2 %	2 %	10 %	–	35 %	0,2 %
FP2020 – Einmalerlag	0 %	1 %	1 %	10 %	–	10 %	0,8 %**)

Gewinnverband Erleben – Renten

Abschluss bis 31. Dezember 2005

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Versicherungs- summe bzw. 10-fache Jahres- rente bzw. Optionskapital
Teilabrechnungsverband					
Erleben	3 %	2 %	0 %	-	-
Erleben 94EB	3 %	2 %	0 %	-	-
Renten vor 2000	3 %	2 %	0 %	-	-
gef. Renten 1999	3 %	-	-	-	-
Renten 2000 – Einmalerlag	3,25 %	3,25 %	0 %	-	-
Renten 2000	3,25 %	3,25 %	0 %	-	-
Renten 2004 – Einmalerlag	2,75 %	2 %	0 %	-	-
Renten 2004	2,75 %	2 %	0 %	-	-
Start-Ziel-Rente	3 %	-	-	-	-
Start-Ziel-Rente – 2000	3,25 %	-	-	-	-
Start-Ziel-Rente – 2004	2,75 %	-	-	-	-

Gewinnverband Erleben – Renten

Abschluss ab 1. Jänner 2006 bis 20. Dezember 2012

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Options- kapital	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)
Teilabrechnungsverband						
Renten 2006 – Einmalerlag – Ansparphase	2,25 %	2 %	0 %	-	-	-
Renten 2006 – Einmalerlag – Leistungsphase	2,25 %	-	-	-	-	-
Renten 2006 – Ansparphase	2,25 %	2 %	0 %	-	-	-
Renten 2006 – Leistungsphase	2,25 %	-	-	-	-	-
Start-Ziel-Rente – 2006	2,25 %	2 %****)	0 %	-	-	-
Renten 2011 – Einmalerlag – Ansparphase	2 %	2 %	0 %	-	-	-
Renten 2011 – Einmalerlag – Leistungsphase	2 %	-	0 %	-	-	-
Renten 2011 – Ansparphase	2 %	2 %	0 %	-	-	-
Betriebliche Kollektivversicherung	2,25 %	2 %	0 %	-	-	-
Betriebliche Kollektivversicherung – Einmalerlag	2,25 %	2 %	0 %	-	-	-
Betriebliche Kollektivversicherung 2011	2 %	2 %	0 %	-	-	-
Betriebliche Kollektivversicherung 2011 – Einmalerlag	2 %	2 %	0 %	-	-	-

Gewinnverband Erleben – Renten

Abschluss ab 21. Dezember 2012 bis 20. Dezember 2015

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	davon im Schluss- gewinn	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Options- kapital	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)	Reserve
Teilabrechnungsverband							
Renten 2013 – Einmalerlag – Ansparphase	1,75 %	2 %	0,25 %	–	–	35 %	0,2 %
Renten 2013 – Einmalerlag – Leistungsphase	1,75 %	–	0,25 %	–	–	–	–
Renten 2013 – Ansparphase	1,75 %	2 %	0,25 %	–	1 ‰	35 %	0,2 %
Renten 2013 – Leistungsphase	1,75 %	–	0,25 %	–	–	–	–
Renten 2015 – Einmalerlag – Ansparphase	1,5 %	2 %	0,50 %	–	–	35 %	0,2 %
Renten 2015 – Einmalerlag – Leistungsphase	1,5 %	–	0,50 %	–	–	–	–
Renten 2015 – Ansparphase	1,5 %	2 %	0,50 %	–	1 ‰	35 %	0,2 %
Renten 2015 – Leistungsphase	1,5 %	–	0,50 %	–	–	–	–
Betriebliche Kollektiv- versicherung 2013	1,75 %	2 %	0,25 %	–	1 ‰	–	–
Betriebliche Kollektiv- versicherung – Einmalerlag 2013	1,75 %	2 %	0,25 %	–	–	–	–
Betriebliche Kollektiv- versicherung 2015	1,5 %	2 %	0,50 %	–	1 ‰	–	–
Betriebliche Kollektiv- versicherung – Einmalerlag 2015	1,5 %	2 %	0,50 %	–	–	–	–
Renten Plus sparen 2014	1,75 %	2 %	0,25 %	–	1 ‰	35 %	0,2 %
Renten Plus sparen 2015	1,5 %	2 %	0,50 %	–	1 ‰	35 %	0,2 %
RP 2015 – Ansparphase	0 %	2 %	2 %	–	1 ‰	35 %	0,8 %**)
RP 2015 – Leistungsphase	0 %	–	2 %	–	–	–	–
RP 2015 – Einmalerlag – Ansparphase	0 %	2 %	2 %	–	–	35 %	0,8 %**)
RP 2015 – Einmalerlag – Leistungsphase	0 %	–	2 %	–	–	–	–

Gewinnverband Erleben – Renten

Abschluss ab 21. Dezember 2015

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	davon im Schluss- gewinn	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz	besonderer Zusatzgewinn- anteilsatz *****)
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Options- kapital	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)	Reserve	Reserve
Teilabrechnungsverband								
Renten 2016 – Einmalerlag – Ansparphase	1 %	2 %	1 %	–	–	35 %	0,2 %	–
Renten 2016 – Einmalerlag – Leistungsphase	1 %	–	1 %	–	–	–	–	–
Renten 2016 – Ansparphase	1 %	2 %	1 %	–	1 ‰	35 %	0,2 %	–
Renten 2016 – Leistungsphase	1 %	–	1 %	–	–	–	–	–
BKV 2016	1 %	2 %	1 %	–	1 ‰	–	–	–
BKV 2016 – Einmalerlag	1 %	2 %	1 %	–	–	–	–	–
BKV P 2016	0 %	2 %	2 %	–	1 ‰	–	–	0,5 %
BKV P 2016 – Einmalerlag	0 %	2 %	2 %	–	–	–	–	0,5 %
Renten Plus sparen 2016	1 %	2 %	1 %	–	1 ‰	35 %	0,2 %	–
RP 2016 – Ansparphase	0 %	2 %	2 %	–	1 ‰	35 %	0,8 % **)	–
RP 2016 – Leistungsphase	0 %	–	2 %	–	–	–	–	–
RP 2016 – Einmalerlag – Ansparphase	0 %	2 %	2 %	–	–	35 %	0,8 % **)	–
RP 2016 – Einmalerlag – Leistungsphase	0 %	–	2 %	–	–	–	–	–
BKV 2017	0,5 %	2 %	1,5 %	–	1 ‰	–	–	–
BKV 2017 – Einmalerlag – Ansparphase	0,5 %	1,5 %	1 %	–	–	–	–	–
BKV 2017 – Einmalerlag – Leistungsphase	0,5 %	–	1,5 %	–	–	–	–	–
BKV P 2017	0 %	2 %	2 %	–	1 ‰	–	–	0,5 %
BKV 2017 P – Einmalerlag – Ansparphase	0 %	1,5 %	1,5 %	–	–	–	–	0,5 %
BKV 2017 P – Einmalerlag – Leistungsphase	0 %	–	2 %	–	–	–	–	–
Renten 2017	0,5 %	2 %	1,5 %	–	1 ‰	35 %	0,2 %	–
RP 2017	0 %	2 %	2 %	–	1 ‰	35 %	0,8 % **)	–
RP 2017 – Einmalerlag – Ansparphase	0 %	1,5 %	1,5 %	–	–	35 %	0,8 % **)	–
RP 2017 – Einmalerlag – Leistungsphase	0 %	–	2 %	–	–	–	–	–

Gewinnverband Risiko

	Rechnungszins	Bonuszins	Altersabhängige Reduktion der Sterbe- bzw. Invalidisierungs- bzw. Pflegebedürftigkeitswahrscheinlichkeit zur Ermittlung des Leistungsbonus
Basis	Reserve	Reserve	Sterblichkeit bzw. Invalidisierungswahrscheinlichkeit lt. Rechnungsgrundlagen
Risiko ohne Gewinn	3 %	–	–
Risiko mit Gewinn	3 %	–	40 %
Risiko 1997	4 %	–	40 – 60 %
Risiko 2000	3,25 %	–	32 – 48 %
Risiko 2004	2,75 %	–	bis 41 %
Risiko 2006	2,25 %	–	bis 32 %
Risiko 2011	2 %	–	bis 32 %
Risiko 2013	1,75 %	–	21,5 – 52,4 %
Risiko 2015	1,5 %	–	0 – 38,8 %
Risiko 2016	1 %	–	0 – 38,8 %
Risiko 2017	0 %	1 %	0 – 45 %
BU ohne Gewinn	3 %	–	–
BU 1998	3 %	–	40 %
BU 2000	3,25 %	–	40 %
BU 2004	2,75 %	–	35 %
BU 2006	2,25 %	–	35 %
BU 2011	2 %	–	35 %
BU 2012	2 %	–	35 %
BU 2013	1,75 %	–	35 %
BU 2015	1,5 %	–	35 %
BU 2016	1 %	–	35 %
BU 2017	0 %	–	35 %
BU 2018	0 %	–	35 %
Pflegerente 2007	2,25 %	–	19 % für Männer, 18 % für Frauen
Pflegerente 2011	2 %	–	19 % für Männer, 18 % für Frauen
Pflegerente 2013	1,75 %	–	19 %
Pflegerente 2015	1,5 %	–	19 %
Pflegerente 2016	1 %	–	19 %
Pflegerente 2017	0 %	–	19 %
GR 2012	2 %	–	20 %
GR 2013	1,75 %	–	20 %
GR 2015	1,5 %	–	20 %
GR 2016	1 %	–	20 %
GR 2017	0 %	–	20 %
GR 2018	0 %	–	25 %
DD 2018	0 %	–	25 %

*) entfällt bei prämienfreien Verträgen und Verträgen gegen Einmalprämie

**) gilt nur für die Ansparphase

***) bei den Prolongationstarifen wird in den ersten beiden Jahren Zins- und Risikogewinn halbiert

****) gilt nur für den Schlussgewinn

*****) entfällt in der Leistungsphase

Für gewinnberechtigende Verträge, die vor dem 1. Jänner 2006 abgeschlossen wurden, entspricht der Schlussgewinn im Erlebensfall einem zusätzlichen Jahresgewinnanteil.

Bei Verträgen aus den Teilabrechnungsverbänden 2006 und 2011 wird der Schlussgewinn kontinuierlich angesammelt und bei Erleben des Vertragsablaufes fällig. Die Höhe beträgt dann mindestens einen Jahresgewinnanteil.

Die Zinsgewinnanteilsätze für Versicherungen gegen Einmalprämien der Jahrgänge 07/1994 bis 02/2000 werden grundsätzlich in Abhängigkeit vom Monat des Versicherungsbeginns festgelegt.

In der Fondsgebundenen Lebensversicherung errechnet sich die Bilanzdeckungsrückstellung anhand der Aktivwerte des Anlagestocks, der getrennt vom übrigen Vermögen ausgewiesen wird. Bei der Bilanzierung der Aktivwerte des Anlagestocks der Fondsgebundenen Lebensversicherung wird gemäß § 149 Abs. 4 VAG 2016 der Börsenpreis für die Bewertung verwendet.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfolgt durch Einzelbewertung bzw. durch Bildung von Rückstellungen für Spätschäden.

Für bestehende Rentenanwartschaften der geschlossenen Rententarifgenerationen wurde eine Pauschalreserve gestellt, die entsprechend der Bestandsentwicklung zum 31. Dezember 2021 angepasst wurde.

Für potenzielle Ansprüche der Versicherungsnehmer aufgrund der OGH-Entscheidungen zum Rücktrittsrecht wurde zum 31. Dezember 2021 eine Rückstellung in Höhe von 7 429 500 Euro (2020: 7 429 500) gebildet. Hiervon entfallen 4 790 500 Euro (2020: 4 790 500) auf bereits stornierte Verträge und werden daher in den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen geführt.

Ein zweiter Teil unter dem Titel „Rentenoptionsklausel“ ist mit 8 437 486 Mio neu zur OGH-Rückstellung hinzugekommen. Dieser Teil der Rückstellung besteht für die noch zu klärende Frage der ausreichenden Transparenz der Rentenoption in Verträgen der klassischen kapitalbildenden Lebensversicherung mit Kapitalzahlung und der damit verbundenen möglichen Folgen, gegebenenfalls auch für die Fondsgebundene Lebensversicherung sowie die Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge.

Der Verordnung der FMA entsprechend wurde zum Bilanzstichtag eine Zinszusatzrückstellung in Höhe von 118 725 788 Euro (2020: 103 806 137) ausgewiesen.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat mit 31. März 2011 das Altprodukt „Bonus Life“, das die Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge als fondsgebundene Lebensversicherung abgebildet hat, für den Verkauf geschlossen und durch das neue Produkt „Prämienbegünstigte Vorsorge“ ersetzt. Dieses wurde per 31. Juli 2013 ebenfalls geschlossen. Von November 2014 bis September 2015 wurde das Produkt "Allianz myLife" angeboten.

Für alle Produkte der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge ist gesetzlich eine Kapitalgarantie über die vom Kunden eingezahlten Prämien und staatlichen Zuschüsse zu leisten.

Im Rahmen der „Bonus Life“ garantiert die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft gegenüber ihren Kunden zum 31. Dezember 2021 Leistungen in Höhe von 496 835 766 Euro (2020: 517 572 252). Da seit 2017 bereits Garantieleistungen ausbezahlt werden, entspricht das aktuelle Maximalvolumen der Leistungsgarantie der Höhe der garantierten Leistungen zum 31. Dezember 2021.

Diese Verpflichtung ist durch eine Deckungsrückstellung in Höhe der veranlagten Vermögenswerte, durch eine zusätzliche Rückstellung und durch eine Garantievereinbarung mit einem externen Garantiegeber abgesichert.

Im Rahmen der Garantievereinbarung werden die Marktrisiken (Zinsänderungsrisiko, Aktienkursrisiko) der bestehenden Fonds für die Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge („Allianz Invest Zukunftsvorsorge 1-4“) vom Garantiegeber getragen. Bei der Konzeption dieser Absicherung wird insbesondere darauf Bedacht genommen, dass unseren Kundinnen und Kunden ein Optimum an Ertragschancen und Risikobegrenzung langfristig gesichert wird.

Ein „Ausstoppen“ der Aktienpartizipation aufgrund eines erschöpften Risikobudgets ist bei diesem Garantiekonzept nicht vorgesehen. Durch einen Volatilitäts-Cap wird in Marktsituationen mit hohem Risiko die Aktienquote nur temporär reduziert.

Das Garantiekonzept sieht vor, dass folgende Residualrisiken nicht an den Garantiegeber ausgelagert werden, sondern in der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft verbleiben:

- ▶ **Emittentenrisiko der Anleihenveranlagung**
Die Veranlagung der Anleihenkomponente erfolgt in Euro-Staatsanleihen und Pfandbriefen mit sehr guter Bonität. Das Emittentenrisiko wird im Rahmen der Kreditrisikolimits der Allianz Österreich wirksam begrenzt.
- ▶ **Prognoserisiko**
Dem Garantiekonzept sind Annahmen über die Entwicklung der Volumina zugrunde gelegt. Bei Abweichungen kann eine Anpassung des Garantieumfangs erforderlich sein. Diese Anpassung kann mit Kosten verbunden sein.
- ▶ **Gap-Risiko**
Das Management der garantierten Fonds muss die Entwicklung der garantierten Benchmark exakt nachbilden. Negative Abweichungen von der Performance-Entwicklung der garantierten Benchmark werden von der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft getragen.

Zur Vorsorge dieser Residualrisiken wurde zum 31. Dezember 2021 eine zusätzliche Rückstellung in Höhe von 10 239 926 Euro (2020: 10 859 727) im Rahmen der Deckungsrückstellung der konventionellen Lebensversicherung ausgewiesen.

Die Produkte „Prämienbegünstigte Vorsorge“ und „Allianz myLife“ wurden als Hybrid angeboten:

Im PV-Deckungsstock werden Aktien und allfällige Absicherungsinstrumente geführt. Die im klassischen Deckungsstock veranlagten Teile verzinsen sich mit dem für den klassischen Deckungsstock deklarierten Ansammlungszins. Die zur Förderungswürdigkeit gemäß EStG notwendige Mindestaktienquote wird durch ein regelmäßiges Rebalancing hergestellt.

Die Berechnung der Ansprüche der Versicherungsnehmer, das heißt der Deckungsrückstellung, erfolgt daher grundsätzlich retrospektiv unter Einhaltung der geschäftsplanmäßigen Regeln und entspricht der Summe der anteiligen Vermögenswerte aus beiden Deckungsstöcken sowie der im Geschäftsplan vorgesehenen Mindestreserve.

Im Rahmen der „Prämienbegünstigten Vorsorge“ und „Allianz myLife“ hat sich aufgrund der erst kurzen Vertragslaufzeiten sowie einer allgemein erkennbaren Tendenz zur Marktsättigung bis zum 31. Dezember 2021 mit 10 605 248 Euro nur ein geringes Garantievolumen angesammelt. Das Risiko aus der Aktienveranlagung wurde mittels ATX Puts gemildert.

Die Ermittlung einer daher vom Versicherer gegebenenfalls zu stellenden Zusatzrückstellung gemäß Verordnung ergab zum 31. Dezember 2021 keinen Zusatzrückstellungsbedarf.

Gemäß der Gewinnbeteiligungs-Verordnung LV-GBV (BGBl II Nr. 292/2015) werden der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer (RfB) jährlich wenigstens 85 bzw. 90 Prozent der Bemessungsgrundlage, unter Berücksichtigung allfälliger anrechenbarer Zuführungen aus früheren Geschäftsjahren (gem. BGBl II Nr. 292/2015, § 2 Abs. 2 LV-GBV), zugeführt.

	RfB gesamt	davon Schlussgewinnfonds	davon freie Gewinne
Anfangsbestand	73 629 407,45	36 612 578,14	37 016 829,31
Zuführungen	8 916 018,25	3 229 769,08	5 686 249,17
Entnahmen*)	- 15 656 425,62	- 419 029,67	- 15 237 395,95
Endbestand	66 889 000,08	39 423 317,55	27 465 682,53

*) Die Entnahme entspricht dem Übertrag in die Deckungsrückstellung für die deklarierten/erklärten laufenden Gewinnanteile und Schlussgewinnanteile; die im Jahr 2021 gutgeschriebenen Vorwegdividenden in Höhe von 9 437 687,78 Euro sind sowohl in der Zuführung als auch in der Entnahme enthalten.

Im Geschäftsjahr 2021 beträgt die Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung mit 8 916 018 Euro 87,99 Prozent der Bemessungsgrundlage. Es wurde eine Überdotierung vorgenommen, um eine Minderdotierung in 2020 zu kompensieren.

Hierbei ermittelt sich die Bemessungsgrundlage wie folgt:

Ermittlung der Bemessungsgrundlage	Euro
Abgegrenzte Prämie	310 283 917,56
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen	106 293 660,49
– Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenerträge	17 555 001,11
– Aufwendungen für Versicherungsfälle	358 746 739,48
– Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	– 23 995 378,09
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	27 764 866,55
– Sonstige Aufwendungen	– 1 052 070,57
+ Sonstige Erträge	90 325,98
– Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20 055 782,39
– Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung	7 459 825,57
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016	10 133 137,59

Die Bewertung der Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

Bewertungsansatz

	Berechnungsgrundlagen	Berechnungsgrundlagen
	2021	2020
Abfertigung	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	1,25 %	1,50 %
Gehaltsvalorisierung	2,50 %	2,50 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %	0,00 %
Pensionsantrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionsantrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P	AVÖ2018-P
Jubiläumsgeld	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	1,25 %	1,50 %
Gehaltsvalorisierung	2,50 %	2,50 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %	0,00 %
Pensionsantrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionsantrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P	AVÖ2018-P
Pension	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip
Parameter		
Rechnungszins	1,25 %	1,50 %
Pensionsvalorisierung	1,80 %	1,80 %
Pensionsantrittsalter	nicht anwendbar	nicht anwendbar
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P (für Pensionistenbestand modifiziert)	AVÖ2018-P (für Pensionistenbestand modifiziert)

Der Rechnungszinssatz ist ein Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus marktüblichen Stichtagszinsen zum Jahresultimo des aktuellen Jahres und der letzten sechs Jahre ergibt.

Der marktübliche Stichtagszins ergibt sich aus den Vorgaben zu IAS 19 und spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der Verbindlichkeiten wider.

In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen.

Die ICOFR (Internal Controls Over Financial Reporting)-zertifizierte Allianz Global Risk (GRIPS)-Methodologie ist eine von der Allianz Gruppe interne Entwicklung des empfohlenen Nelson-Siegel-Modells.

Die Zinsen auf die Rückstellungen für das Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Nur bei den Rückstellungen für Abfertigungen gibt es sowohl ausgelagerte als auch nicht ausgelagerte Bestände.

Die Abfertigungspflichten und Jubiläumsgeldverpflichtungen der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine andere Versicherung ausgelagert. Die Vorgaben des Erlasses des Bundesministeriums für Finanzen vom 3. August 2001 wurden dabei bedacht.

Die Pensionsverpflichtungen der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine Pensionskasse ausgelagert. Es handelt sich um einen leistungsorientierten Plan, der in einer eigenständigen Veranlagungs- und Risikogemeinschaft geführt wird.

Es gibt keine Neuzugänge mehr, da es ein geschlossener Plan ist. Anwartschaftsberechtigte werden nur noch in einem beitragsorientierten Plan, ebenfalls an eine Pensionskasse ausgelagert, geführt.

Die Werte zum 31. Dezember 2021 gliedern sich wie folgt:

Bewertung zum 31. Dezember 2021

	Abfertigung		Jubiläumsgeld		Pension	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Ausgelagerte Bestände						
Vermögen	1 860 579	2 102 221	0	0	5 246 744	5 269 746
Verpflichtung	- 2 791 433	- 2 871 964	0	0	- 6 857 975	- 7 110 222
Unterdeckung (-)/Überdeckung (+)	- 930 854	- 769 743	0	0	- 1 611 231	- 1 840 476
<hr/>						
Forderung	0	0	0	0	0	0
Rückstellung	- 930 854	- 769 743	0	0	- 1 611 231	- 1 840 476
	- 930 854	- 769 743	0	0	- 1 611 231	- 1 840 476
<hr/>						
Rückforderungen aus eingetretenen Leistungsfällen	0	0	0	0	0	0
Nicht ausgelagerte Bestände						
Rückstellung	121 545	111 450	0	0	0	0
Gesamtverpflichtung	1 052 399	881 193	0	0	1 611 231	1 840 476

Der Ausweis der Forderungen erfolgt unter dem Posten Sonstige Forderungen und der Rückstellungen unter dem jeweiligen Bilanzposten Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung.

Aktienbasierte Vergütungspläne

Group-Equity-Incentive-Pläne

Die Allianz-Equity-Incentive-Pläne (AEI-Pläne) der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft unterstützen die Ausrichtung des Topmanagements, insbesondere des Vorstandes, auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes auf Basis virtueller Aktien (Restricted-Stock-Units).

Restricted-Stock-Units-Pläne (RSU-Pläne)

Durch die einer Planteilnehmerin bzw. einem Planteilnehmer gewährten Restricted-Stock-Units (RSU) ist die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft verpflichtet, eine dem durchschnittlichen Börsenkurs der Allianz SE Aktie in den zehn Handelstagen, die dem Ablauf der Sperrfrist vorausgehen, entsprechende Barzahlung zu leisten oder für jede gewährte RSU eine Allianz SE Aktie oder ein anderes gleichwertiges Eigenkapitalinstrument auszugeben.

Die RSU haben eine Sperrfrist von 1 895 Tagen. Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft übt die RSU am ersten Handelstag nach Ablauf ihrer Sperrfrist aus. Am Ausübungstag kann die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft die Erfüllungsmethode für die einzelnen RSU bestimmen.

Darüber hinaus können RSU vor dem Ablauf der Sperrfrist ausgeübt werden, wenn eine Planteilnehmerin bzw. ein Planteilnehmer stirbt, sich die Mehrheitsverhältnisse innerhalb der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ändern oder das Tochterunternehmen, in dem die Planteilnehmerin bzw. der Planteilnehmer beschäftigt ist, verkauft wird.

Für die aktienbasierten Vergütungspläne RSU besteht für das Geschäftsjahr 2021 für noch nicht ausübbare RSU eine Verpflichtung in Höhe von 92 810 Euro, davon für Organmitglieder: 0 Euro (2020: 170 984, davon für Organmitglieder: 0). Diese Verpflichtung ist zu 100 Prozent durch einen Hedgingvertrag abgesichert, dessen Kosten linear über die Sperrfrist verteilt ergebniswirksam gebucht werden (2021: 2 153 Euro, Zeitwert: 90 120 Euro).

Der Wert der Verpflichtung ergibt sich aus den Vergütungsoptionen zuzüglich der zu erwartenden Lohnnebenkosten, welche mit einem Wert von 8 bis 9 Prozent errechnet werden.

Die in Zusammenhang mit den ausgeübten RSU ausbezahlten Beträge belaufen sich 2021 auf 101 565 Euro, davon für Organmitglieder: 0 Euro (2020: 124 715, davon für Organmitglieder: 0). Die Anzahl der teilnehmenden Personen beträgt im Jahr 2021 1 Mitarbeiter, davon 0 Organmitglied und 1 ehemaliges Organmitglied (2020: 1, davon 0 Organmitglieder).

Der konzernweite Allianz Equity Incentive Plan (AEI) 2022 wurde als RSU mit 63-monatiger Sperrfrist gestaltet und wird nach Maßgabe der individuellen Zielerreichungen 2021 zugeteilt.

Es wurde daher im vorliegenden Jahresabschluss eine anteilige Rückstellung von 246 Euro (2020: 0, da es aufgrund von Funktionswechsel keine Neuzuteilungen gab) für das Jahr 2021 im Ausmaß von 12/63 des AEI-2022 Wertes, unter Annahme einer hundertprozentigen Zielerreichung, gebildet.

In den Sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Langfristige Rückstellungen werden nunmehr mit dem Erfüllungsbetrag erfasst und mit einem Zinssatz von 0,41 Prozent (2020: 0,56) abgezinst. Zur Bestimmung der Marktüblichkeit des Zinssatzes werden die deutschen Kundmachungen der Rechtsverordnungen nach § 253 Abs. 2 vierter Satz dHGB herangezogen.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent gebildet. Dabei werden auch werthaltige latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, nicht aber auf die Risikorücklage gem. § 143 VAG 2016, berücksichtigt.

Die latenten Steuern werden mit latenten Gewinnbeteiligungsansprüchen von 86 Prozent belastet (mit Ausnahme der latenten Steuer auf die Umgliederung der un versteuerten Rücklagen), da zukünftige Steuern im Rahmen der Gewinnbeteiligung mit dem Versicherungsnehmer geteilt werden müssen.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände sowie auf verbundene Unternehmen entfallende Kapitalanlagen:

Tabelle 1

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Guthaben bei Kreditinstituten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Darlehen an verbundene Unternehmen
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2021	0	0	0	0	37 167
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2021	0	0	0	0	37 167

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2021:

Tabelle 2

	2021	2020
	Zeitwert	Zeitwert
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
Darlehen an verbundene Unternehmen	37 167	37 167
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 860 840	4 194 606
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	865 666	990 643
Hypothekenforderungen	124 519	74 485
Vorauszahlungen auf Polizzen	494	730
Sonstige Ausleihungen	0	0
Guthaben bei Banken	0	0
Andere Kapitalanlagen	135	77
	4 888 820	5 297 708

Die Angaben beziehen sich auf die Zeitwerte der Kapitalanlagen exklusive der Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung.

Als Zeitwerte der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere sowie der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurden Markt- oder Börsenwerte bzw. – soweit solche nicht bestehen – die Nenn- bzw. Buchwerte angesetzt.

Für strukturierte Produkte (Callables, Switchables und Resettables Anleihen), Schuldscheindarlehen und hypothekarisch besicherte Darlehen erfolgt die Zeitwertermittlung durch eine modellgestützte Bewertung auf Basis der Zins- und Spreadbewegung.

Sämtliche anderen Positionen wurden zu Markt- oder Börsenwerten, soweit solche nicht bestehen, zu Nennwerten, unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen, bewertet.

Sind die Differenzen zwischen Zeitwert und Nennwert immateriell, werden die Instrumente vereinfachend mit dem Nennwert bewertet.

Die Kapitalanlagen der Fondsgebundenen Lebensversicherung sind mit dem Börsenwert bewertet, und die Veranlagung erfolgte in folgenden Fonds:

Allianz Dynamic Multi Asset Strategy SRI,
Allianz Dynamic Multi Asset Strategy SRI 50,
Allianz Dynamic Multi Asset Strategy SRI 75,
Allianz Invest Austria Plus, Allianz Invest Aktienfonds,
Allianz Invest Defensiv, Allianz Invest Dynamisch,
Allianz Invest Klassisch, Allianz Invest Konservativ,
Allianz Invest Osteuropa, Allianz Invest Ostrent,
Allianz Invest Portfolio Blue, Allianz Invest Progressiv,
Allianz Invest Rentenfonds, Allianz Invest Stabil,
Allianz Invest Vorsorgefonds, Allianz Invest Zukunftsvorsorge,
Allianz Invest Zukunftsvorsorge 2, Allianz Invest Zukunftsvorsorge 3,
Allianz Invest Zukunftsvorsorge 4, Allianz Biotechnologie,
Allianz Rohstofffonds, Allianz Wachstum Europa,
Allianz STR Wachstum, Allianz European Equity Dividend,
Allianz Global Sustainability, Allianz Interglobal,
Allianz Oriental Income, Allianz Tiger Fund,
Allianz Pimco Corporate, Allianz Pimco Mortgage,
Amundi Austria Stock, Amundi Funds US Pioneer Fund,
Blackrock World Mining Fund,
Capital Invest-Wiener Privatbank European Property,
Carmignac Patrimoine, COMGEST Magellan C Fonds,
C-Quadrat Arts Total Return Balanced,
C-Quadrat Total Return Dynamic,
Deutsche Concept Kaldemorgen LC, ERSTE-R7,
Fidelity Emerging Europe Middle East and Africa Fund,
Fidelity European Growth Fund,
Fidelity Global Multi Asset Income Fund,
Fidelity MSCI Emerging Markets Index Fund,
Fidelity MSCI Japan Index Fund,
Fidelity MSCI Europe Index Fund,
Fidelity S&P 500 Index Fund,
Fidelity MSCI World Index Fund,
Flossbach von Storch – Multi Asset – Growth RT Fonds,
Flossbach von Storch – Multiple Opportunities II RT Fonds,
HSBC GIF Indian Equity Fund,
JP Morgan Eastern Europe Equity Fund, JP Morgan Global Income,
Macquarie Global Multi Asset Stable Diversified Fund,
Macquarie Global Multi Asset Flexible Allocation Fund,
Templeton Latin America Fund,
Templeton Global Total Return Fund,
Templeton Growth Euro Fund.

Devisentermingeschäfte in US-Dollar, die zur Absicherung des Allianz Pimco Corporate-Rentenfonds in Höhe von 130 000 000 US-Dollar dienen, wurden als Bewertungseinheit vom errechneten Wert des Fonds und dem Wert der Devisentermingeschäfte dargestellt.

Laufende Rollierungen während des Jahres führten in Summe zu Verlusten von 5 252 742 Euro. Rollierungen erfolgen jeweils zu sechs Monaten, der Absicherungszeitraum des aktuellen Geschäfts endet mit 18. Mai 2022.

Der Marktwert (Bewertung zum Börsenkurs) des Allianz Pimco Corporate-Rentenfonds wurde zum 31. Dezember 2021 um den Marktwert des Devisentermingeschäfts in Höhe von – 828 022 Euro aufgrund der Bewertungseinheit niedriger bewertet. Der Marktwert des Devisentermingeschäfts zum Jahresultimo wurde auf Basis des von der Oesterreichischen Kontrollbank ermittelten Schlusskurses des US-Dollars am 31. Dezember 2021 ermittelt. Da der Allianz Pimco Corporate-Rentenfonds ausschließlich in auf US-Dollar notierte Wertpapiere investiert ist und das Devisentermingeschäft zur Absicherung ebenfalls auf US-Dollar abgeschlossen wurde, ist die Absicherung als effektiv anzusehen.

Unter der Position Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wird unter anderem eine Profit Participation Note ausgewiesen. Dieses Wertpapier wurde im Jahr 2021 erstmalig in den Bestand aufgenommen und hat zum 31. Dezember 2021 einen Buchwert von 77 500 000 Euro.

Unter der Position Hypothekenforderungen wird ein hypothekarisch besichertes Darlehen in Höhe von 108 000 000 Euro, welches die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ursprünglich in Höhe von 40 800 000 Euro im Bilanzjahr 2013 vergeben, im Bilanzjahr 2017 um 4 200 000 Euro und im Bilanzjahr 2021 um 63 000 000 EUR erhöht hat, sowie ein hypothekarisch besichertes Darlehen in Höhe von 10 001 263 Euro, welches im Bilanzjahr 2016 vergeben wurde, ausgewiesen.

Zur Besicherung einer Garantievereinbarung mit einer international tätigen Großbank im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein Betrag in Höhe von 1 150 000 Euro (2020: 41 370 000) ausgewiesen.

Die nachfolgende Aufstellung gibt einen Überblick über die Anteile an verschiedenen Bilanzposten, die auf verbundene Unternehmen entfallen:

Tabelle 3

	Verbundene Unternehmen	Verbundene Unternehmen
	2021	2020
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	261	51
Sonstige Forderungen	1 731	21 737
Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	845	852
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	52	459
Anderer Verbindlichkeiten	37 600	25 517

Mit der Allianz SE, München, besteht seit Oktober 2006 eine Cash-Pooling-Vereinbarung.

Durch diese Maßnahme partizipiert die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft an Zinsvorteilen, die im Konzern lukriert werden.

Es wird ausschließlich in kurzfristigen Laufzeiten investiert, mit einer durchschnittlichen Fälligkeit von weniger als einem Jahr.

Zum 31. Dezember 2021 ist in den Anderen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Cash-Pooling eine Verbindlichkeit in Höhe von 2 894 628 Euro (2020: Forderung in Höhe von 21 706 347) enthalten.

Die Eigenkapitalentwicklung zum 31. Dezember 2021 stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 4

	Stand am 1.1.2020	Zuweisung Rücklagen/ Zuweisung Bilanzgewinn	Auflösung Rücklagen/ Dividenden- zahlung	Stand am 31.12.2020	Zuweisung Rücklagen/ Zuweisung Bilanzgewinn	Auflösung Rücklagen/ Dividenden- zahlung	Stand am 31.12.2021
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Grundkapital	9 084	0	0	9 084	0	0	9 084
Kapitalrücklagen	54 122	0	- 15 000	39 122	0	- 10 000	29 122
Gewinnrücklagen	4 151	0	0	4 151	0	- 3 785	367
Risikorücklage	18 671	0	0	18 671	0	0	18 671
Bilanzgewinn/-verlust	27 198	29 936	- 27 198	29 936	20 025	- 29 936	20 025
Gesamt	113 226	29 936	- 42 198	100 964	20 025	- 43 721	77 269

Das Eigenkapital hat sich in Folge der Dividende in Höhe von 29 935 997 Euro (2020: 27 197 871), dem Steuereffekt auf die Auflösung der Bewertungsreserve von 1 261 509 und des Jahresüberschusses von 4 978 613 Euro (2020: 14 935 997) auf 77 268 574 Euro (2020: 100 964 449) geändert.

Die Bewertungsreserve wurde zur Gänze aufgelöst aufgrund des Abgangs der relevanten Kapitalanlagen.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung wird die Ausschüttung einer Dividende von 160,20 Euro je Aktie, das sind 20 024 650,99 Euro, vorgeschlagen.

In den Sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen folgende Vorsorgen enthalten. Der Unterschied zwischen der Nominale und dem diskontierten Erfüllungsbetrag beträgt 233 Euro (2020: 142):

Tabelle 5

	2021	2020
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube	339	435
Bonifikationen und Wettbewerbe	2 473	1 920
Sonstige Personalarückstellungen	51	59
Mitarbeiterprämien	986	1 041

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten wird der Saldo aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft in Höhe von 4 301 904 Euro (2020: 2 168 432) ausgewiesen.

Darüber hinaus wird aufgrund einer Darlehensvereinbarung mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ein Betrag von 20 023 613 Euro (2020: 20 031 671) unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bei den Sonstigen Verbindlichkeiten ergibt sich ein Saldo aus Steuern in Höhe von 1 178 454 Euro (2020: 1 262 508). Im Rahmen der sozialen Sicherheit wird ein Saldo in Höhe von 95 965 Euro (2020: 101 564) ausgewiesen.

Die aktiven/passiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

Tabelle 6

	2021	2020
	in 1000 Euro	in 1000 Euro
Aktive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	13	16
Sachanlagen	0	0
Kapitalanlagen	301 304	236 955
Versicherungstechnische Rückstellungen	11 522	15 969
Personalrückstellungen	2 671	2 838
Sonstige Positionen inklusive Sonstiger Rückstellungen	16	22
Unversteuerte Rücklagen	0	0
	315 526	255 800
Daraus resultierende aktive latente Steuern	78 882	63 950
(abzüglich latenter Gewinnbeteiligung)	– 67 925	– 55 045
	10 957	8 905
abzüglich Saldierung mit passiven latenten Steuern	0	– 1 262
Stand zum 31. Dezember	10 957	7 643
Die aktiven latenten Steuern (vor Saldierung) entwickelten sich wie folgt:		
Erfassung am 1. Jänner	8 905	9 007
Erfolgswirksame Veränderung	2 052	– 102
Stand am 31. Dezember	10 957	8 905
Passive latente Steuern		
Unversteuerte Rücklagen	0	5 046
	0	5 046
Daraus resultierende passive latente Steuern	0	1 262
abzüglich latenter Gewinnbeteiligung	0	0
	0	1 262
abzüglich Saldierung mit aktiven latenten Steuern	0	– 1 262
Stand zum 31. Dezember	0	0
Die passiven latenten Steuern (vor Saldierung) entwickelten sich wie folgt:		
Stand am 1. Jänner	1 262	1 262
Erfolgsneutrale Veränderung	– 1.262	0
Stand am 31. Dezember	0	1 262

Die Passive Rechnungsabgrenzung gliedert sich wie folgt:

Tabelle 7

	Abgrenzungsbetrag gemäß § 906 UGB Passive Rechnungsabgrenzung	Sonstige Abgrenzungen
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2021	90 704	2
Dotierung	0	0
Auflösung durch Abgang	- 408	0
Auflösung durch Abschreibung	- 171	0
Sonstiger Zugang/Abgang	0	0
Stand zum 31. Dezember 2021	90 124	2

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden auf Basis der geltenden Verträge für das kommende Wirtschaftsjahr 7 117 Euro (2020: 7 117) und für die folgenden fünf Wirtschaftsjahre voraussichtlich 8 303 Euro (2020: 15 420) betragen.

Gemäß Punkt II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten: Der Gesamtbetrag aus den ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen abzüglich der rückgestellten Ergänzungsprämie in Höhe von 1 860 579 Euro (2020: 2 102 221).

Mit 18. Dezember 2017 wurde eine Garantievereinbarung zwischen Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft beschlossen, aufgrund derer die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft bei Bedarf einen Gesellschafterzuschuss bis maximal 100 000 000 Euro zur Verfügung stellt.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft setzt diesen Garantiebetrags als Ergänzende Eigenmittel (Tier 2-Kapital) gemäß § 171 Abs. 1 Z 2 VAG 2016 an. Eine Genehmigung seitens der Finanzmarktaufsicht wurde mit 20. Dezember 2017 erteilt.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien im Geschäftsjahr 2021 für das direkte Geschäft setzten sich wie folgt zusammen:

Tabelle 8

	2021	2020
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Direkt		
Einzelversicherungen	329 450	326 265
Gruppenversicherungen	54 936	42 562
Gesamt	384 386	368 827
Verträge mit Einmalprämien	43 343	28 791
Bonusbuchungen	588	523
Vorwegdividende (Leistungsbonus)	9 438	9 015
Verträge mit laufenden Prämien	259 938	260 524
Verträge – fondsgebundene mit Einmalprämien	5 824	5 551
Verträge – fondsgebundene mit laufenden Prämien	65 256	64 423
Gesamt	384 386	368 827
Verträge mit nat. Gewinnbeteiligung	289 174	275 791
Verträge ohne nat. Gewinnbeteiligung	24 042	23 018
Verträge – fondsgebundene	71 170	70 018
Gesamt – direkt	384 386	368 827

Nach geografischen Gebieten gegliedert, sind die Anteile der verrechneten Prämien des gesamten Geschäfts zu jeweils weniger als 3 Prozent ausländischen Staaten zuzuordnen.

Im indirekten Geschäft wurden im Geschäftsjahr 2021 188 747 Euro (2020: 156 789) an Prämien um ein Jahr zeitversetzt übernommen.

Der Rückversicherungssaldo betrug am 31. Dezember 2021 756 129 Euro (2020: 930 913) zugunsten der Rückversicherer (betrifft zur Gänze das direkte Geschäft).

Es wurden die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung in die versicherungstechnische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2021 Provisionen in Höhe von 17 719 765 Euro (2020: 17 402 780) an.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

Tabelle 9

	2021	2020
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Gehälter und Löhne	4 613	5 092
davon Geschäftsaufbringung	952	1 056
davon Betrieb	3 661	4 036
Aufwendungen für Abfertigungen	217	170
davon Geschäftsaufbringung	4	7
davon Betrieb	213	163
Aufwendungen für Altersversorgung	- 42	235
davon Geschäftsaufbringung	18	24
davon Betrieb	- 60	211
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1 073	1 057
davon Geschäftsaufbringung	234	302
davon Betrieb	838	756
Sonstige Sozialaufwendungen	95	106
davon Geschäftsaufbringung	23	16
davon Betrieb	72	90
Gesamt	5 956	6 661
davon Geschäftsaufbringung	1 230	1 404
davon Betrieb	4 726	5 256

Die Sonstigen versicherungstechnischen Erträge bzw. Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Tabelle 10

	2021	2020
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Erträge		
Anteil der Rückversicherer aus dem direkten Geschäft		
– an den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	0	0
– aus sonstigen technischen Aufwendungen	0	0
– an Gewinnrücküberweisungen	969	1 476
Saldozinsen aus der Rückversicherungsannahme	6	5
Saldozinsen aus der Rückversicherungsabgabe	0	0
Bestandsprovisionen fondsgebundene Lebensversicherung und Bonus Life	3 701	2 739
Garantiekosten Bonus Life	12 442	12 077
Diverse andere versicherungstechnische Erträge	289	130
	17 407	16 427
Aufwendungen		
Anteil der Rückversicherer an den Erträgen aus Kapitalanlagen und sonstigen versicherungstechnischen Erträgen	22	32
Anteil der Rückversicherer aus dem indirekten Geschäft an Gewinnrücküberweisungen	133	111
Weitergabe in- und ausländisch anrechenbarer KESt (FLV) sowie ausländisch anrechenbarer KESt (GZV); Weitergabe Steuerersparnis, Steuerfreistellung Portfoliodividenden, inländische KESt (FLV)	1 032	681
Weitergabe Garantiekosten Bonus Life	11 292	11 538
Diverse andere versicherungstechnische Aufwendungen	0	121
	12 479	12 483

Angaben zu den auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB sind im Konzernabschluss der Allianz SE enthalten.

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Gesellschaft ist kein eigenes Steuersubjekt in Bezug auf die Körperschaftsteuer aufgrund der Einbeziehung als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der Allianz Holding eins GmbH, Wien, als Gruppenträger, beginnend mit dem Geschäftsjahr 2008.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat mit 10. Juni 2013 den Gewinnabführungs- und Verlustausschließungsvertrag vom 1. Juli 1999 mit Wirkung 31. Dezember 2013 aufgelöst. Daher wurde im Jahr 2013 zur Regelung des Steuerausgleichs eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung zwischen dem Gruppenträger und dem Gruppenmitglied Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, abgeschlossen.

Dabei handelt es sich nicht um eine Neuaufnahme eines weiteren Gruppenmitglieds, sondern lediglich um die Neuregelung der verursachungsgerechten Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung. Die Zugehörigkeit der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, zur Unternehmensgruppe mit Wirkung ab dem Jahr 2008 wird dadurch nicht berührt. Die von der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, an die Allianz Holding eins GmbH, Wien, zu leistende Steuerumlage ist als Aufwand im Posten Steuern vom Einkommen gezeigt.

Hinsichtlich des Umlageverfahrens zwischen den beiden genannten Gesellschaften dient die Belastungsmethode unter der Berücksichtigung eines Schlussausgleichs.

Vom Gruppenträger werden die Gruppenmitglieder mit von ihnen verursachten Körperschaftsteuerbeträgen mittels Steuerumlagen belastet bzw. wird im Verlustfall eine Gutschrift erteilt.

Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

V. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am 31. Dezember 2021 9 084 104,27 Euro, eingeteilt in 125 000 auf Namen lautende nennwertlose Stückaktien.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, ist die alleinige Eigentümerin der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien.

Es bestanden am 31. Dezember 2021 keine Beteiligungen in Höhe von mindestens 20 Prozent der Anteile an anderen Unternehmen.

Zu verbundenen Unternehmen bestehen folgende Beziehungen:

Mit der Allianz SE, München, der Allianz Global Assistance International SA, Paris, und der Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien, bestehen Rückversicherungsbeziehungen.

Mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft besteht ein Agenturvertrag, welcher die Verprovisionierung der vermittelten Lebensversicherungsabschlüsse regelt.

Mit der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien, besteht ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016 in Hinblick auf die Vermögensveranlagung und Vermögensverwaltung. Der bisherige Auslagerungsvertrag in Hinblick auf die Vermögensveranlagung und Vermögensverwaltung mit der Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, wurde einvernehmlich beendet.

Mit der Top Versicherungsservice GmbH, Wien, besteht ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016 hinsichtlich der Vertragsverwaltung und der Leistungsabwicklung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht liegen am Sitz des Unternehmens zur Einsichtnahme auf. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 270042x hinterlegt.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft unterliegt nicht der Verpflichtung zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs. 7 UGB. Für Informationszwecke wird auf die Allianz SE verwiesen, die die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzernklärung durch die Veröffentlichung eines zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts gemäß § 289b Abs. 3, § 315b Abs. 3 Satz 1, 2; Satz 2. i.V.m. § 298 Abs. 2 dHGB erfüllt und diesen Bericht auf der Website der Öffentlichkeit zugänglich macht (www.allianz.com).

VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender:

Mag. Rémi Vrignaud

Ordentliche Mitglieder:

Dipl.-Kffr. Anne Thiel

Mag. Christoph Marek

Mag. Werner Müller (bis 31. Dezember 2021)

Mag. Xaver Wölfl

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Petros Papanikolaou

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Monika Langthaler-Rosenberg, MSc

Sonstige gewählte Mitglieder:

Dr. Prisca Havranek-Kosicek

Frank Hensel

Univ.-Prof. Dr. Brigitta Zöchling-Jud

Dr. Kay Müller (bis 29. November 2021)

Teresa Margarida Tudela De Mira Godinho (seit 30. November 2021)

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Mag. Paul Bina

Ing. Hannes Seier

Hanspeter Weber

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betrug 50 (2020: 53); von der gesamten Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. Dezember 2021 von 50 entfielen 9 (2020: 10) auf Angestellte der Geschäftsaufbringung, 41 (2020: 43) auf Angestellte der Verwaltung.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2021 nicht.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von 175 292 Euro (2020: 405 095) entfielen im Jahr 2021 – 2 742 Euro (2020: 116 729) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahr 2021 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von 4 027 929 Euro (2020: 4 159 363) zu. Ab dem Geschäftsjahr 2013 erfolgt die Auszahlung zur Gänze seitens der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien. Die Hälfte der Bezüge wird an die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, weiterverrechnet.

In 2021 wurden aufgrund der Auslagerung der Pensionsverpflichtungen keine Bezüge an frühere Mitglieder des Vorstandes sowie deren Hinterbliebene geleistet (2020: 0).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 belaufen sich auf 45 000 Euro (2020: 55 000). Frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für das Geschäftsjahr 2021 keine Vergütungen (2020: 0).

Wien, am 1. März 2022

Allianz Elementar
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



Dipl.-Kffr. Anne Thiel



Mag. Christoph Marek



Mag. Xaver Wöfl

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet und die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen.

Die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge reichen voraussichtlich aus, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen.

Die Gewinnbeteiligung der Versicherten entspricht dem Gewinnplan.

Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt.

Die zum 31. Dezember 2021 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von 3 677 645 147 Euro enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von 3 679 207 156 Euro, abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Geschäfts von 1 562 009 Euro.

Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von 34 384 770 Euro enthält ausschliesslich den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts.

Wien, am 1. März 2022

Der verantwortliche Aktuar:
Dr. Jochen Wieland e. h.

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 28. Februar 2022

Der Treuhänder:
MMag. Dr. Julia LEMONIA RAPTIS, LL.M. e. h.

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- ▶ Sachverhalt
- ▶ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ▶ Verweis auf weitergehende Informationen

1. Berechnung der Deckungsrückstellung

► Sachverhalt

Die Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 3.679.207.155,96 (Gesamtrechnung) ist nach den dafür geltenden Vorschriften, insbesondere § 92, § 116 und § 152 VAG, und versicherungsmathematischen Grundlagen zu berechnen. Für die Berechnung der Deckungsrückstellung ist es wichtig, sämtliche Versicherungsverhältnisse vollständig und richtig entsprechend der Geschäftspläne zu erfassen.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Berechnung der Deckungsrückstellung von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung festgelegt.

► Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- ▷ die relevanten allgemeinen IT-Kontrollen evaluiert und getestet,
- ▷ aktuarielle Spezialisten zur Durchführung der nachfolgenden Prüfungshandlungen eingesetzt,
- ▷ die Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- ▷ die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden im Vergleich zum Vorjahr überprüft,
- ▷ die der Berechnung zugrundeliegenden Daten stichprobenweise mit den Basisdokumenten und Nebenbüchern abgestimmt,
- ▷ stichprobenhaft abgestimmt, ob die Berechnung entsprechend der Geschäftspläne vorgenommen wurde und
- ▷ die Angemessenheit der Berechnung in Stichproben für einzelne Verträge überprüft und mit den modellierten Ergebnissen der Gesellschaft verplausibilisiert.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unternehmens- und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften. Wir erachten die Berechnung der Deckungsrückstellung der Lebensversicherung als angemessen.

► Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel II. „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Jahresabschluss.

2. Bewertung der nicht-notierten Schuldverschreibungen

► Sachverhalt

Für nicht-notierte Schuldverschreibungen erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Werts unter Anwendung von Modellrechnungen. Ermessensentscheidungen sind insbesondere hinsichtlich der Wahl des Modells und der anzuwendenden Parameter zu treffen.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der nicht-notierten Schuldverschreibungen von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung berücksichtigt.

► Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- ▷ die relevanten allgemeinen IT-Kontrollen evaluiert und getestet,
- ▷ Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- ▷ beurteilt, ob die angewendete Bewertungsmethode sachgerecht ist,
- ▷ die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden im Vergleich zum Vorjahr überprüft und beurteilt, ob die angewendeten Parameter vertretbar abgeleitet wurden und
- ▷ die Wertansätze einzelner nicht-notierter Schuldverschreibungen stichprobenhaft mittels eigener Kontrollrechnungen geprüft.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unternehmens- und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften. Wir erachten die Bewertung der nicht-notierten Schuldverschreibungen als angemessen.

► Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel II. „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Jahresabschluss.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten.

Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind.

Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. September 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt.

Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 18. März 2021 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 23. März 2021 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 31. Dezember 2018 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien

1. März 2022

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Günter Wiltschek

Wirtschaftsprüfer

